

JAHRESBERICHT

2020



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Grußworte	8
Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer	8
Bürgermeisterin Dr. Freudenstein	10
Bürgermeister Peter Brunner	12
Sozialministerin Carolina Trautner	13
Finanzierung	15
Jugendarbeit und Schule	16
Seminare	18
Rhetorikseminar	18
Veranstaltungen organisieren.....	20
Zeitmanagement	22
Digitale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit	23
Finanzseminar	25
Fotos und Videos.....	26
Politische Bildung	27
Toleranz fördern.....	27
Jugendmagazin	30
Inklusiver Garten	33
Garten to go: Ein Stück Garten zum Mitnehmen	35
Jugendkulturarbeit	38
Jahninselfest 2020.....	38
Kultur und Pandemie	40
Podcast Projekt	42
Poetry Slam Workshop	42
Wir in der Öffentlichkeit	44
Betretungsverbot auf Jahninsel und Grieser Spitz	44
Trinkwasserbrunnen.....	46
Corona	48
Keine Bühne für Verschwörungsideologien.....	49

Service für Verbände	50
Stadtjugendring aktuell.....	50
Raumnutzung	50
Social Media	51
Verleihangebot.....	51
Juleica	52
Gremienarbeit	53
Bayerischer Jugendring.....	53
Bezirksjugendring	54
Begleitausschuss Demokratie leben!	55
Fair Feiern.....	56
Jugendbeirat.....	56
Jugendhilfeausschuss	57
Sicherheitsbeirat.....	58
Sozial- und Sportstiftung	59
Stadtteiltreffen Nord	59
Suchtarbeitskreis.....	61
Arbeitskreis Social Media.....	62
Stadtpolitik.....	62
Versammlungen und Feste	67
Neujahresempfang	67
Frühjahrsvollversammlung	68
Klausurtagung	69
Digitale Herbstvollversammlung.....	70
Weihnachtskarte.....	72
Regensburg hält zusammen	73
Ehrungen	75
Jugendbeirat	76
Interna	79
Mitgliedsverbände	84
Kontakt	86

Vorwort

Liebe Verbandsmitglieder:innen, liebe Kooperationspartner:innen und Freund:innen des Stadtjugendrings in Regensburg,

in jeder Veränderung steckt eine Chance. 2020 war hier mit Abstand ein aufregendes und anspruchsvolles Jahr, welches neue Antworten und schnelle Reaktionen verlangte. Die Corona-Pandemie hat uns stark gefordert und das gesellschaftliche Leben vorerst verändert. Der gemeinsame Austausch, Diskussionen und Veranstaltungen verlagerten sich ins Digitale, neue Formate der Jugendarbeit und Partizipation entwickelten sich. Die Pandemie hat uns allen viel abverlangt – und wir haben das Beste aus der aktuellen Situation gemacht. Mit einem umfassenden Programm an digitalen Informationsangeboten und an die Situation angepassten Formaten sowie gezielten pädagogischen Inhalten in den sozialen Medien ist es uns gelungen, in der Pandemie für die jungen Menschen und unsere Jugendverbände weiterhin präsent zu sein.



Philipp Seitz, Vorstandsvorsitzender
Stadtjugendring Regensburg

Wir haben digitale Formate eingeführt und optimiert, den Austausch auch über die sozialen Medien intensiviert und gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Ich erinnere mich hier beispielsweise an hunderte Lebensmitteltüten, die sich in der Geschäftsstelle stapelten, und die unser engagiertes Team gleich zu

Beginn der Pandemie an Menschen verteilt, die in dieser Ausnahmesituation besonders auf Hilfe angewiesen waren. Der Name der besonderen Aktion war Programm: #Regensburghältzusammen. Ich denke hier auch an unser „Garten to go“-Projekt, welches jede Woche mit neuen Gartensets samt niederschwelliger Anleitung für junge Menschen aufwartete. Unser „Garten für alle“ war so auch während des Lockdowns zugänglich – in kleiner Form, im praktischen Miniformat zum Mitnehmen.

Und 2020 war ohne Zweifel ein politisches Jahr: Als Stadtjugendring setzten wir uns mit voller Leidenschaft dafür ein, dass in dieser schweren Zeit die Bedürfnisse von jungen Menschen wahrgenommen werden und die junge Generation gehört wird, dass es zu einem dringend erforderlichen Perspektivwechsel kommt. Jugendliche sind nicht nur Schüler:innen, die betreut werden müssen. Junge Menschen haben ein Recht auf Bildung – und das nicht nur im schulischen Bereich. Besonders dem außerschulischen Bereich mit Jugend- und Jugendsozialarbeit kommt während der Pandemie ein besonderer Stellenwert zu, tragen diese Angebote doch nachhaltig und entscheidend zur Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung bei.

Die Pandemie hat die Gestaltungsmöglichkeiten für Hobby und Freizeit stark eingeschränkt. Umso wichtiger sind Freiräume für junge Menschen, in denen sie Gemeinschaft und Begegnung erfahren und sich im urbanen Bereich ohne Konsumpflicht zurückziehen können. Der Stadtjugendring positionierte sich deshalb klar gegen ein Betretungsverbot für die Jahninsel oder den Grieser Spitz. Gerade im Sommer bieten diese Areale Freiräume für alle Jugendlichen und Menschen, die Natur erleben oder gemeinsam die Sommerabende genießen wollen. Klar ist: Wer Betretungsverbote einführt, verlagert nur die Problematik, da die jungen Menschen andere Möglichkeiten für Treffpunkte finden werden. Es braucht gegenseitige Rücksichtnahme und Dialog. Dafür treten wir als Stadtjugendring weiterhin ein.

Politisch meldeten wir uns nicht nur bei dieser Debatte offensiv zu Wort. Noch vor der Kommunalwahl setzten wir junge Forderungen plakativ in Szene: Kurz

vor der Wahl stellten wir eigene Plakate auf, die Forderungen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes plakativ in den Fokus rückten und auf die Wünsche der jungen Generation in unserer Stadt aufmerksam machten. Vorausgegangen war eine breit angelegte Umfrage unter jungen Menschen und Jugendverbänden, welche das Fundament für unseren aktuellen Jugendforderungskatalog bildete. Das Echo auf die Aktion: sehr positiv. Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer hat es sehr treffend zusammengefasst: „Mitmachen und laut werden bringt auch was.“

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Unterstützer:innen, Förder:innen, Einzelpersonlichkeiten, Verbänden, ehrenamtlichen Helfer:innen, Kooperationspartnern und natürlich dem gesamten Team des Stadtjugendringes sehr herzlich bedanken. Besonderes Lob gebührt den Mitarbeiter:innen des Stadtjugendringes, welche mit großem persönlichen Einsatz junge Menschen begeistern und die Jugendverbandsarbeit in dieser besonderen Situation unterstützen und fachkundig begleiten.

Ich wünsche Euch und Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichts, der dieses ungewöhnliche und aufregende Jahr nochmals kurz und knapp zusammenfasst und eines deutlich macht: In jeder Veränderung stecken neue Chancen. Jugendarbeit funktioniert auch digital – und viele Formate haben sich schon jetzt bewährt. Bauen wir darauf auf – und setzen wir uns weiterhin für die Anliegen junger Menschen ein. Analog und digital, jetzt und in Zukunft.

Mit besten Wünschen, bleibt gesund,

Mit besten Grüßen



Philipp Seitz
Vorsitzender

Grußworte

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Seit dem Jahr 1947 vertritt der Stadtjugendring als Zusammenschluss aller Jugendorganisationen die Interessen der jungen Menschen in unserer Stadt. Er ergänzt Schule und Elternhaus in ihrem Erziehungsauftrag, koordiniert die Angebote im politischen, kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich und vermittelt den Jugendlichen die Erkenntnis, dass es Spaß macht, sich zu engagieren und sich gemeinsam mit anderen für etwas einzusetzen, das einem am Herzen liegt.



Zugegeben, im Corona-Jahr 2020 war das keine einfache Sache! Gerade junge Menschen mit ihrem Bedürfnis, sich zu entwickeln und zu entfalten, sich an anderen zu messen und zu reiben, mussten auf vieles verzichten, was unabdingbar mit ihrer Jugendkultur verbunden ist. Neben dem über lange Strecken fehlenden Präsenzunterricht waren das natürlich in erster Linie die Beschränkungen der Kontakte zu Gleichaltrigen, die vielleicht nie mehr so wichtig sind wie in der Phase des Heranwachsens.

Ich wünsche mir sehr, dass mit den fortschreitenden Impfungen nach und nach Normalität in unsere Stadt einkehrt, damit wieder Seminare, Workshops, Ausstellungen und Konzerte die Bildung und Entwicklung der jungen

Menschen unterstützen und ihnen auf kreative Weise Mut, Lebensfreude und Selbstsicherheit vermitteln können.

Ich hoffe, dass möglichst bald auch im Jugendbeirat, dem der Stadtjugendring mit Rat und Tat zur Seite steht, und bei anderen Veranstaltungen, wie beispielsweise JUPS, wieder im Präsenzmodus und ohne Maskenpflicht diskutiert und um Lösungsvorschläge gerungen werden kann. Denn es geht doch darum, den Jugendlichen den bestmöglichen Start in ein Leben zu bieten, das geprägt ist vom Miteinander, von Toleranz und der Akzeptanz für unterschiedliche Sichtweisen.

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr. Astrid Freudenstein

Liebe Aktiven im Stadtjugendring,
 liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,
 liebe Jugendliche,

ein Jahresbericht über das Corona-Jahr 2020 fällt natürlich anders aus als alle vorher - wer hätte jemals gedacht, dass wir uns so wenig persönlich treffen können, dass so vieles verschoben und verändert werden muss, dass Jugendarbeit plötzlich so auf den Kopf gestellt wird?



Wir haben im vergangenen Jahr sicher alle viel dazu gelernt, wir sind „digitaler“ und in manchem kreativer geworden. Auch der Austausch mit dem Stadtjugendring hat vor dem Bildschirm stattgefunden - und es hat gut geklappt. So viel zu den positiven Seiten des Ausnahmezustands. Aber natürlich hat die Jugend unter der Corona-Krise ganz besonders zu leiden. Es fehlen so viele persönliche Begegnungen, Erlebnisse und Eindrücke. Es fehlt der normale Schulalltag, und ebenso die Party am Wochenende.

Ich setze deshalb auf die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring, wenn es in diesem Jahr hoffentlich darum geht, wieder in ein normales Leben zurückzufinden. Schon die leidenschaftlich geführte Diskussion über Partyflächen in Regensburg zeigt, wie groß die Sehnsucht nach einem freieren Leben ist. Ich kann das sehr gut verstehen.

In meiner Zeit als Stadträtin und jetzt als Bürgermeisterin für Jugend und Soziales habe ich den Stadtjugendring immer als konstruktive Kraft erlebt, als kompetente Vertretung der Interessen der Jugend in unserer Stadt. Ich würde mich freuen, wenn die Zusammenarbeit zwischen dem Stadtjugendring und all seinen Haupt- und Ehrenamtlichen auf der einen Seite und der Stadt Regensburg auf der anderen Seite auch künftig so gut funktionieren würde.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Philipp Seitz und dem Vorstand sowie bei meinem Amt für Kommunale Jugendarbeit unter der Leitung von Annerose Raith.

Danken möchte ich auch den Mitgliedsverbänden für ihr großes Engagement für die Kinder und Jugendlichen in Regensburg. So unterschiedlich sie sein mögen, alle gemeinsam machen sie Regensburg zu einer Stadt, die gerade für junge Menschen lebens- und liebenswert ist.

Ich wünsche dem Stadtjugendring alles Gute und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Mit besten Grüßen

Astrid Freudenstein
 Bürgermeisterin

Bürgermeister Peter Brunner (Brixen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Regensburg verbindet uns seit mehr als 50 Jahren eine enge Freundschaft, nicht nur auf institutioneller und politischer Ebene, sondern vor allem auch auf gesellschaftlicher Ebene.

Als Bürgermeister von Brixen unterstütze ich mit Freude das großartige Engagement im Austausch zwischen dem Stadtjugendring von Regensburg und den örtlichen Vereinen im Jugendbereich.

In Zeiten der Corona-Pandemie gekennzeichnet durch soziale Distanzierung ist leider keine persönliche Jugendbegegnung möglich, was uns jedoch nicht von nachhaltiger und intensiver Jugendarbeit abhält und die Vorfreude auf die Besuche nach den schweren Zeiten erhöht.

Für die Stadt Brixen ist die Generation von morgen und die Jugendarbeit ein großer sozialer Auftrag. Wir möchten den jungen Menschen, die mehr als andere unter den Folgen des Lockdowns und der sozialen Isolation gelitten haben, Perspektiven geben und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Zur Zeit bieten digitale Kommunikationswege die einzige Möglichkeit des kreativen Austauschs mit den Jugendlichen. Unser Bestreben bleibt es aber, dem Wunsch der Jugendlichen nach Orten und Momenten der persönlichen Begegnung und des interkulturellen Lernens entgegenzukommen.

In diesem Sinne hoffen wir auf ein baldiges persönliches Treffen in Brixen oder in Regensburg und freuen uns auf den zukunftsweisenden Dialog mit den Jugendlichen.

Peter Brunner
Bürgermeister der Stadtgemeinde Brixen



Sozialministerin Carolina Trautner

Liebe Mitglieder des Stadtjugendrings,
liebe Leserinnen und Leser,

Wir leben in turbulenten Zeiten. Corona hat fast alle Bereiche unseres Lebens auf den Kopf gestellt. Die Pandemie zehrt an unseren Kräften. Wir alle sehnen uns nach Umarmungen und Nähe, nach Festen und Feiern, nach Erlebnissen, die nur gemeinsam Spaß machen.

Freundschaften und persönliche Begegnungen haben im vergangenen Jahr vor allem für junge Menschen enorm an Bedeutung gewonnen.

Die Jugendarbeit stärkt die junge Generation in diesen schwierigen Zeiten. Sie hat ihre Angebote schnell und flexibel angepasst. Die Mitarbeitenden haben den Kontakt zu den Jugendlichen gehalten. Mit großem Einsatz und viel Kreativität haben Sie zahlreiche digitale Angebote geschaffen, etwa den neuen Podcast des Stadtjugendrings Regensburg „Sowohl als Auch“. Was für eine großartige Idee, die ein starkes Gemeinschaftsgefühl erzeugt!

Ich erinnere mich auch gerne an die Aktion #jugendarbeithältzusammen des Bayerischen Jugendrings. Sie steht für ein beeindruckendes solidarisches Miteinander. Unter diesem Hashtag habe ich auch Aktionen aus Regensburg entdeckt, etwa „Bildungs- und Gesprächsangebote für junge Leute, Ehrenamtliche und Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit“ von der Bayerischen Sportjugend Regensburg und dem Stadtjugendring Regensburg. Solche Ideen machen vielen Menschen Mut. Und sie wecken ihre Lust, sich selbst zu engagieren.

Die vergangenen Monate haben gezeigt: Auf die jungen Generationen ist Verlass. Sie haben das Beste aus der Situation gemacht – ja sogar neue Chancen



dabei entdeckt. Ich bin froh, dass sie ihren Platz in der Gesellschaft einfordern und unser Land gestalten wollen. Denn ich bin überzeugt: Wenn wir einander zuhören, können wir viel voneinander lernen.

Kürzlich habe ich mich wieder mit Jugendlichen als „Experten in eigener Sache“ ausgetauscht. Es ging um ihre Wünsche und Ziele, ihre Ängste und Hoffnungen. Sie haben mir erzählt, worauf sie sich freuen und was sie in Zeiten von Corona vermissen. Diese Gespräche haben mich sehr berührt. Ich staune darüber, wie viel Verantwortung unsere Jugend bereits übernimmt. Dafür möchte ich allen Kindern und Jugendlichen herzlich danken: Vergelt's Gott!

Diesen Austausch möchte ich gerne weiterführen. Mit unserem Aktionsplan „Jugend“ wollen wir den Dialog intensivieren, die Themen der Jugendlichen vor Ort aufgreifen, Plattformen für ihre Anliegen schaffen und Jugendwerker (Fachkräfte und Ehrenamtliche) unterstützen. So stärken wir unsere Jugend, unsere Gesellschaft und unsere Demokratie. Ich freue mich darauf, diesen Weg zusammen mit Ihnen zu gehen. Wir können und wollen nicht auf Ihr wertvolles Engagement verzichten.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, weiterhin viele gute Ideen und vor allem Gesundheit.

Ihre
Carolina Trautner, MdL
Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales



Finanzierung

Der Stadtjugendring unterstützt seine Mitgliedsverbände und zum Teil auch anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, sowie Initiativen und Verbände jährlich mit verschiedenen Zuschüssen.

Folgende Bereiche konnten in 2020 gefördert werden:

Grundförderung Jugendverbände
75.000,00 €

**Bildungsmaßnahmen
und JULEICA**
3.856,48 €

Freizeitmaßnahmen
2.082,00 €

**Sonderbezuschussungen für
Veranstaltungen und Projekte**
2.000,00 €

**Toleranz und Vielfalt
in Regensburg**
4.827,63 €



Jugendarbeit und Schule

Youngagement

Seit vielen Jahren werden im Rahmen des Projekts „YOUNGAGEMENT“ junge Menschen an ehrenamtliche Tätigkeiten herangeführt. Dabei lernen die Teilnehmer unter anderem soziale Verantwortung zu übernehmen.



Im Schuljahr 2019/2020 feierte YOUNGAGEMENT sein 15-jähriges Bestehen. Auch in diesem Jahr startete eine große Zahl motivierter Schüler:innen, um sich für ehrenamtliches Engagement stark zu machen. Zu den sieben beteiligten Regensburger Schulen zählten die Mittelschulen Willi-Ulfig, Otto-Schwerdt, Pestalozzi und St.-Wolfgang, die Realschulen Albert-Schweitzer und am Judenstein sowie das Städtische Von-Müller-Gymnasium.

Aus 53 Einsatzstellen konnten die Jugendlichen wählen: Das Angebot war breit gefächert und reichte von Kindergärten über Jugendverbände bis zu Seniorenheimen. Ziel war es, bis zum Schuljahresende durch wöchentliche Mitarbeit in den Einsatzstellen 50 Y-Stunden zu sammeln. Die Corona-Pandemie setzte dem leider ein Ende: Mit den Schulschließungen im März musste auch YOUNGAGEMENT pausieren. Die Pause, die zunächst bis zum Ende der Osterferien geplant war, musste schon bald verlängert werden. Die Situation gestaltete sich von Schule zu Schule unterschiedlich und auch von den Einsatzstellen kamen verschiedene Rückmeldungen: Während einige nicht sagen konnten, ob oder wann die Schüler:innen ihren Einsatz fortsetzen können, mussten vor allem Seniorenheime und

medizinische Einrichtungen ihre Türen schließen. Da die Gesundheit der Schüler:innen und aller Beteiligten in den Einsatzstellen natürlich vorging, erklärte das Y-Team in Absprache mit den Lehrerinnen und Lehrern YOUNGAGEMENT am 19. Mai für vorzeitig beendet. Die geplanten Schüler:innentreffen Ende Mai und das Abschlussfest im Juli wurden ebenfalls abgesagt.

Die Jugendlichen hatten bis zuletzt großen Fleiß bewiesen und so sollte ihnen kein Nachteil entstehen. Die Zertifikatsübergabe geschah in diesem Jahr nach Schulen getrennt. Detlef Staude für den Stadtjugendring und Maria Simon für die FreiwilligenAgentur besuchten die einzelnen Schulen und verteilten neben Zertifikaten und Westbad-Gutscheinen auch Dankeschön-Päckchen des Stadtjugendrings.

NEUAUFSTELLUNG YOUNGAGEMENT

Zum 31.08.2020 haben sich der Stadtjugendring und die FreiwilligenAgentur aus organisatorischen Gründen entschieden in der Hauptorganisation von Youngagement getrennte Wege zu gehen. In zahlreichen Gesprächen wurde die Übergabe der Aufgaben besprochen, sodass ein möglichst nahtloser Betrieb weitergehen konnte. Künftig wird sich der Stadtjugendring weiterhin als Bindungsglied zu Jugendverbänden und nach Möglichkeit mit dem Angebot einer Einsatzstelle einbringen.

Wir möchten uns recht herzlich bei der FreiwilligenAgentur Regensburg für die langjährige gute Zusammenarbeit bedanken, insbesondere bei den Mitarbeiter:innen des Y-Teams Maria Simon, Katka Karl und Daniela Völk.



Erste Reihe v.l.: Detlef Staude (Stadtjugendring Regensburg), Rüdiger Fleischmann (Y-Lehrer), Maria Simon (FreiwilligenAgentur Regensburg) und Wolfgang Lang (Rektor Otto-Schwerdt-Mittelschule)



Seminare

Rhetorikseminar

Im September gab es nach einem Jahr Pause endlich wieder einen Rhetorikkurs im Seminarangebot. Natürlich hat auch hier Corona alles etwas verändert und Planungen über den Haufen geworfen.

Dank frühzeitiger Planungen konnte der Kurs online stattfinden. Dies ist nicht zuletzt auch der Referentin Flora Pulina zu verdanken, die ohne Zögern zugesagt hatte ihren ursprünglich für die Präsenz konzipierten Kurs in ein zweiteiliges Onlineformat abzuwandeln.

Die professionelle Schauspielerin hat hierbei nicht nur über formale Inhalte der Sprecherziehung reden können, sondern auch aus ihrem reichen Erfahrungsschatz vor Publikum berichten können. Daher waren die Inhalte neben Atemübungen, Sprechtraining und Körperhaltung auch Schlagfertigkeit und was gute Mittel gegen Nervosität oder Lampenfieber sind.

Natürlich ist so ein Onlinekurs etwas ganz anderes als eine physische Veranstaltung. Deshalb freuen wir uns auch schon darauf, bald wieder Präsenzkurse anbieten zu können. Allerdings freuen wir uns bei so einer tollen Kursleitung und bei so interessierten Teilnehmenden auch schon auf die wohl erst mal noch unausweichlichen nächsten Veranstaltungen im digitalen Raum.



Die Referentin Flora Pulina



Eine Folie aus dem Rhetorikseminar

KATJA HIERL ZUM RHETORIKSEMINAR

“ Der Online-Rhetorikworkshop hat mir viel Spaß gemacht und war wirklich interessant. Besonders die Tipps, die uns unsere Referentin zum Thema Körpersprache und Schlagfertigkeit gegeben hat, finde ich bei Vorträgen und Gesprächen sehr hilfreich.

Durch die Zungenbrecher und andere Stimmübungen haben wir nicht nur viel gelacht, sondern auch gelernt wie man mit tiefer und sicherer Stimme vor anderen spricht.

Es hat sich auf jeden Fall gelohnt, dass ich an diesem Seminar teilgenommen habe, denn es war eine schöne Zeit und ich konnte schon einige praktische Tipps aus dem Workshop anwenden.



Seminar: Veranstaltungen organisieren

Für unser Veranstalter:innenseminar haben wir uns gefreut wieder den Verband für Popkultur in Bayern e. V. als Kooperationspartner gewinnen zu können.

Für verbandsfreundliche Konditionen haben wir den Teilnehmenden mit Doris Meszaros zum wiederholten Male eine professionelle Referentin bieten können, die neben vielen Jahren Erfahrung in der Veranstaltungsbranche auch noch eine sozialpädagogische Ausbildung vorweisen kann. Damit ist nicht nur die Nähe zur Praxis garantiert, die bei Fragen der Veranstaltungsorganisation extrem wichtig ist, sondern auch die didaktisch ansprechende Aufarbeitung und Darstellung des Seminarinhalts.



Oben links im Bild: Referentin Doris Meszaros; ganz unten im Bild: Marion Schmid vom Verband für Popkultur in Bayern e.V.

In dem dreistündigen Wochenendseminar wurde anhand eines Planspiels, das zusammen mit den Teilnehmenden entwickelt wurde, eine Veranstaltung exemplarisch von A bis Z durchgeplant. Neben Fragen der Bewerbung und Finanzierung ging es auch um Fragen der Sicherheit – sehr wichtig auch in Zeiten von und nach Corona. Aber auch Themen wie die GEMA oder Versicherungen wurden besprochen.

Nicht zuletzt dank des ausführlichen Materials, das die Teilnehmenden nach dem Seminar erhalten haben, sind nun alle hoch motiviert in Zukunft eigene Konzerte, Demonstrationen oder Lesungen auf die Beine zu stellen und so ihren Teil zu einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft beizutragen.



ANNA UND SOPHIA ZUM VERANSTALTER:INNENSEMINAR

“ Am Seminar „Veranstaltungen organisieren“ haben wir, Anna und Sophia, teilgenommen.

Im Mai 2020 haben wir in Vilsbiburg „Geräuschkulisse“ gegründet, eine Gruppe, um das Geräusch zur Kulisse, feine Beats zu euren Füßen und Stimmung in unser Nest zu bringen.

Ziel ist es eine Konzertreihe zu starten, in der vor allem regionale junge Bands auftreten, verbunden mit Kunstausstellungen von Künstler:innen der Region (Keramiker:innen, Maler:innen, Drechsler:innen, ...).



Erstmal: super, dass der Stadtjugendring trotz Corona so ein Seminar veranstaltet. Es war total schön und extrem kurzweilig. Besonders cool war die Zusammenarbeit im Team, wir haben ein eigenes fiktives Fest aufgezogen und waren somit komplett von Anfang an dabei.

Wir konnten so auch total viel auf unsere Geräuschkulisse beziehen und haben zum Beispiel gelernt wie wichtig die Wahrung der Sicherheit für die Teilnehmenden des Festivals ist und die grundlegende Planung im Voraus.

Wir möchten uns bei der Seminarleiterin Doris bedanken, für den interessanten und mega gut gestalteten Vortrag. Wir freuen uns schon sehr auf eine neue tolle Zeit und auf weitere spannende Seminare.

Seminar: Zeitmanagement

So ziemlich alle Ehrenamtlichen kennen das Problem: vormittags und nachmittags Arbeit, Schule oder Uni und danach noch eben mal zum Training des Sportvereins, zur Sitzung der Polit-Gruppe oder am besten beides an einem Abend.

Diese (Mehrfach-)Belastung ist in aller Regel Alltag bei ehrenamtlich engagierten Menschen jeden Alters. Gerade das Problem der Vereinbarkeit von Beruf, Privatleben und Ehrenamt bringt viele Terminkalender zum Überlaufen und laugt die einzelnen Aktiven aus.

Um hier etwas Abhilfe zu schaffen und den (ehrenamtlich) aktiven Menschen Wege aus dem Terminchaos zu zeigen, veranstalteten die BSJ Regensburg und der STJR Regensburg unter Leitung von Detlef Staude (Vorsitzender des BSJ Regensburg und stellvertretender Vorsitzender des STJR Regensburg) ein Web-Seminar zum Thema Zeitmanagement.

Ausführlich besprochen wurden diese Fragen:

- » Wie bringt man berufliche, private und ehrenamtliche Termine unter einen Hut?

- » Können Aufgaben delegiert werden?

- » Gibt es Checklisten und wo kann man Checklisten sinnvoll verwenden?

Erläutert wurde auch, wie man Ziele definiert und schriftlich plant sowie die richtige Prioritätensetzung.

ELENA BAUER ZUM SEMINAR ZEITMANAGEMENT

“Aufgaben realistisch planen, erledigen, rund um die Uhr als Ansprechpartner*in zur Verfügung stehen und dabei am besten nichts vergessen – das sind Herausforderungen unserer schnelllebigen Zeit.

Zeitmanagement ist aber nicht nur für unser Ehrenamt oder den Job relevant, sondern hilft uns auch die private Zeit besser im Blick zu behalten. Deshalb finde ich es super, dass der Stadtjugendring uns jedes Jahr aufs Neue bei dem Themenbereich weiterbildet.



Seminar: Digitale Zusammenarbeit in der Jugendarbeit

Mit der Corona-Pandemie wurde ab Mitte März 2020 alles anders. Nicht nur, aber auch in der Jugendarbeit. Vorstandssitzungen in Präsenzform sind plötzlich nicht mehr möglich. Betroffen sind aber auch Jugendfahrten, Sportveranstaltungen mit Zuschauerbetrieb, Jahreshauptversammlungen, Seminare, Bildungsmaßnahmen und mehr.

Eine Möglichkeit, verschiedene Veranstaltungen in anderer Form „online“ anzubieten, bietet die App Zoom. Zusammen mit der Sportjugend organisierte der Stadtjugendring eine Fortbildung zum Thema „Web-Seminare“. Hier erläuterte der Referent Detlef Staude die technischen Möglichkeiten. Mit den Teilnehmenden wurden Vor- und Nachteile von Online-Treffen diskutiert.

Ein Vorteil ist beispielsweise der Wegfall der Anreise. Zeit wird eingespart und Fahrtkosten entstehen nicht. Daher haben Online-Treffen sicherlich auch nach der Corona-Zeit ihre Berechtigung.

Bei den technischen Möglichkeiten wurden die „Netiquette“, die Nutzung von Mikrofon und Kamera, Bildschirm Einstellungen, Tools wie „Hand heben“

oder die Nutzung des Chats besprochen. Zoom bietet aber auch die Möglichkeit Umfragen, Ton- und Bildaufzeichnungen, Abstimmungen, ein Whiteboard, die Einteilung von Kleingruppen (Breakout-Session) und die Freigabe des Bildschirms des Referenten oder der Teilnehmenden zu nutzen. Dann können beispielsweise Bilder, Texte oder Videos gezeigt werden oder externe Tools aufgerufen werden.

Im zweiten Teil ging es um Sicherheitseinstellungen, den Datenschutz und die Abwehr von „Zoom-Bombing“.

Im dritten Teil wurde besprochen, wie man als Gruppenleiter oder Vorsitzender eines Jugendverbandes vorgehen kann. Wie kann man Web-Seminare pädagogisch konzipieren und umsetzen?

Natürlich gibt es noch eine Vielzahl anderer Programme oder Apps, die ähnlich wie Zoom funktionieren und Alternativen darstellen. Eine Reihe von anderen Optionen wurde kurz vorgestellt.

Acht Tipps für ein Web-Seminar:

- » Dauer: ca. 60 bis 90 Minuten. Bitte auch Pausen einbauen, da konzentriertes Arbeiten am PC die Augen schnell ermüden kann.

- » Ziele, Zielgruppen und Inhalte vorher klar definieren. Wenn die Zeit für die Inhalte nicht ausreichen sollte, dann mehrteilig planen.

- » Inhalte in kurzen Impulsen präsentieren – nicht länger als fünf bis zehn Minuten.

- » Welches Material gibt es bereits zum Thema? (Video, Foto, Grafik, kurze Texte) Bei vorher feststehenden Gruppen kann man auch schon vorab Informationen zusenden oder kleine Aufgaben verteilen.

- » Möglichst in Zweier-Teams arbeiten – Referent:in und technische:r Moderator:in.

- » Vorstellungsrunde einplanen – entweder persönlich, bei größeren Gruppen eventuell auch als Eintrag im Chat oder vorab (z.B. Nutzung eines padlets).

- » Teilnehmende aktiv einbinden – hier können die technischen Möglichkeiten von Zoom genutzt werden (Whiteboard, Gruppen ...) oder auch externe Möglichkeiten (hier beispielsweise einen Link in den Chat kopieren und dann auf ein anderes Tool verweisen).

- » Feedback zum Abschluss – mündliches Rundgespräch, Umfrage oder im Chat.

Finanzseminar

Eine Übersicht über Zuschussmöglichkeiten für die Jugendarbeit im Bereich von Bundes- und Landesmitteln wurde im Web-Seminar "Finanzen in der Jugendarbeit" gegeben. Schwerpunkt waren im gut besuchten Web-Seminar Informationen über Zuschüsse des Stadtjugendrings und der Stadt Regensburg.

Im Bereich der Stadt gibt es über den Stadtjugendring neben dem allgemeinen Verbandszuschuss, Mittel für Freizeiten sowie Aus- und Fortbildung von Gruppenleiter:innen, vom Amt für kommunale Jugendarbeit für internationale Jugendbegegnungen. Das Sportamt hat für Sportvereine ebenfalls Mittel für internationale Maßnahmen zur Verfügung. Besonders gefördert werden Maßnahmen mit den Regensburger Partnerstädten.

Des Weiteren gibt es einen Zuschusstopf für besonders öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, aber auch Aktionen der Mitgliederwerbung oder der Öffentlichkeitsarbeit. Hier ist jeweils ein gesonderter Antrag an den Stadtjugendring zu richten. Eingehend besprochen wurden die Bearbeitung der Zuschussformulare und

die Vergaberichtlinien. Nur für Regensburger Jugendliche ist eine Förderung aus Mitteln des Stadtjugendrings möglich. Teilnehmer:innen beispielsweise aus dem Landkreis Regensburg könnten nicht gefördert werden.

Die Zuschussrichtlinien des Kreisjugendrings sind ähnlich denen des Stadtjugendrings. Allerdings werden beim Sammelzuschussantrag immer Teilnehmendenlisten benötigt.

Wichtig ist es, Termine unbedingt einzuhalten. Bei Freizeitmaßnahmen muss der Antrag spätestens zwei Monate nach der Veranstaltung eingereicht werden. Für den sogenannten Hauptantrag ist die späteste Abgabemöglichkeit bei der Herbstvollversammlung Mitte November.

Empfehlenswert ist es allerdings, Zuschussanträge möglichst bald zu stellen. Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings hat dann die Möglichkeit, Antragsstellende auf eventuelle Fehler hinzuweisen, die noch korrigiert werden können.

Seminar: Fotos und Videos

Wie man mit Photos und Videos Jugendarbeit einfach und gut darstellen kann, erläuterte Philipp Seitz insgesamt 15 ehrenamtlichen Mitarbeitern in einer Online Schulung.

„Videos lassen sich leicht erstellen und sprechen junge Leute an“, so Seitz, Vorsitzender des Stadt- und Bezirksjugendrings Oberpfalz. Videos oder Fotos sollten lebendig und nicht statisch sein.

Am Ende gab es noch eine spontane Übung mit einem Bild der Seminarteilnehmer:innen zum bevorstehenden Weihnachtsfest 2020.



Politische Bildung

Toleranz fördern

PLAKATAKTION ZUR KOMMUNALWAHL

Die Kinder und Jugendlichen in Regensburg sind politisch interessiert und engagiert. Den Gestaltungswunsch der Jugend griffen wir auf, um die Themen der Jugendlichen während der Kommunalwahl in den Fokus der politischen Debatte in Regensburg zu rücken. Daher implementierten wir eine umfassende Befragung von Verbandsvertreter:innen und Jugendlichen in Regensburg, um deren Ansichten über aktuellen Handlungsbedarf in Regensburg zu sammeln, zu systematisieren und zu analysieren.

Zunächst führten wir eine offene Vorbefragung durch, die anschließend durch eine detaillierte quantitative Befragung ergänzt wurde. Durch die offene Befragung von Jugendlichen und Verbandsvertreter:innen hatten diese die Möglichkeit aktiv zu partizipieren, ihre Sichtweisen darzulegen und Schwerpunkte vorzugeben. Die Themenfelder der quantitativen Befragung entstanden direkt durch ihre Anregungen.

Auf der Basis der quantitativen Umfrage entwickelte der Stadtjugendring einen Jugendforderungskatalog, welcher der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurde und an die Kommunalpolitik nicht nur zur Kenntnis weitergegeben wurde, sondern auch als Ideengeber fungieren sollte, gegebenenfalls nötigen Handlungsbedarf aufzeigen oder betonen sollte.

Heraus kam eine Fülle an Forderungen, Kritik und Anregungen, die wir der Stadtverwaltung und den Stadtoberhäuptern übergeben haben und auf unserer Homepage veröffentlicht haben.

Ziel war es, den Jugendlichen in Regensburg eine starke Stimme zu geben, damit ihre Sichtweisen und besonderen Bedürfnisse auch innerhalb der Kommunalpolitik vermehrt berücksichtigt werden. Um dies nachdrücklich weiter zu verfolgen wurden insgesamt 50 Plakate mit den Forderungen der Jugend für die Öffentlichkeit gut sichtbar im Stadtgebiet Regensburg mitunter vor Schulen, Jugendzentren und an Hauptverkehrsstraßen aufgehängt.

Zudem fand eine Kick-Off Informationsveranstaltung statt, um die Forderungen direkt an die Politik weiterzugeben und dadurch nochmals Aufmerksamkeit auf die Wünsche, Anregungen und Forderungen der Jugendlichen zu lenken. Begleitet wurde die Veranstaltung von einer Videoaktion bei welcher die Jugendlichen ihren persönlichen Wahlauftritt formulierten.



KOMMUNALWAHL: JUNG.WEIBLICH.KANDIDIERT

Was motiviert junge Frauen in die Politik zu gehen? Dieser und weiteren wichtigen Fragen stellten sich neun junge Politikerinnen bei der Veranstaltung „Jung. Weiblich. Kandidiert“ des Stadtjugendring Regensburg, die am Samstag den 07.03.2020 in der alten Filmbühne vor vielen Interessierten stattfand.

Laut DGB Bayern wurden bei der letzten Kommunalwahl nicht einmal 20% an Frauen in politische Ämter gewählt. Es gibt auch heute noch Kommunen in Bayern, die keine einzige Frau im Gemeinderat haben. Diese Ungleichstellung wollen nicht nur die neun Diskussionsteilnehmerinnen, sondern viele weitere motivierte Frauen in Regensburg bei der diesjährigen Kommunalwahl ändern.

Scheiden sich im Zuge von Wahlkämpfen häufig die Meinungsbilder der Parteien und deren Wahlversprechen, so machte die Veranstaltung deutlich, dass junge Frauen aktiv partizipieren und für ihre Meinung einstehen. „Female Empowerment“- Also die Stärkung und Unterstützung von Frauen, war ein Leitsatz, der immer wieder während der Diskussion herangezogen wurde.

Die neun Teilnehmerinnen zeigten, dass sie hoch motiviert und bereit sind, sich den Herausforderungen zu stellen. Sie wollen mit Kompetenz, Mut und Stärke für ihre politischen Ziele einstehen und kämpfen, somit zukunftsprospektiv eine Gleichstellung von Frauen in der Kommunalpolitik Regensburgs erreichen. Die jungen Frauen vereint der Gedanke, Regensburg noch lebenswerter zu machen und zu beweisen, dass auch sie in der Politik mitreden können, sowie eine parteiübergreifende Zusammenarbeit, um Frauen in der Politik zu stärken, möglich und wichtig ist.



Jugendmagazin

Demokratie lebt von Mitbestimmung, politischer Teilhabe und einer starken Zivilgesellschaft. Unser Jugendmagazin berichtet unabhängig und objektiv und überlässt es den Leser:innen selbst Entscheidungen in einer vielfältigen pluralistischen Gesellschaft zu treffen. Das Jugendmagazin verfolgt einen soziokulturellen Ansatz und ist ein Magazin von jungen Menschen für junge Menschen.

Im Laufe unseres Schreibwerkstattprojekts werden Jugendliche zu einem:iner Nachwuchsjournalist:in ausgebildet und erarbeiten gemeinsam Texte für das Jugendmagazin. Ehrenamtliche aus verschiedenen Sparten unterstützen sie dabei und geben einen Einblick in ihren beruflichen Alltag. Im Laufe des Projekts entstand 2020 eine weitere Ausgabe des Jugendmagazins unter dem neuen Namen „Sowohl als Auch“.

Im Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe steht die Frage: „Was sind Utopien?“, welche wir aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Begleitet wurde diese durch eine Themenwoche auf Instagram. Neben Interviews mit lokalen Politiker:innen führten wir unter anderem auch ein spannendes Gespräch mit dem DDR Zeitzeugen Reiner Schneider.

Die aktuelle Ausgabe ist auf der Homepage des Stadtjugendrings einsehbar und kann auch kostenlos in der Geschäftsstelle angefordert werden.

AUSZEICHNUNG MEDUC AWARD

Unser schulübergreifendes Jugendmagazin „Sowohl als auch“ (früher: „Entweder/Oder“) wurde mit dem Meduc Award in der Kategorie Journalismus mit dem Special Mention Preis ausgezeichnet.

Der Meduc Award ist ein Nachwuchsjournalist:innenpreis und zeichnet vorbildliche Jugendprojekte in den Bereichen Journalismus, Print, Film und Multimedia aus. Eine lobende Anerkennungsurkunde erhielt das Jugendmagazin auch von Bezirkstagspräsident Franz Löffler im Rahmen des Jugendkulturförderpreises des Bezirks Oberpfalz.



Aktuelle Titelseite des Jugendmagazins

Die Beteiligten freuten sich sehr über die Auszeichnungen und sind schon voller Vorfreude auf noch folgende Ausgaben des Magazins.

Bereits im Frühjahr 2021 starten wieder die ersten Workshops. Beteiligen können sich alle interessierten Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren und sind dazu auch herzlich eingeladen.

Das schulübergreifende Projekt freute sich bereits in den Vorjahren über verschiedene Auszeichnungen, darunter auch den mit 10.000 Euro dotierten Innovationspreis Ehrenamt des Bayerischen Sozialministeriums im Jahr 2018. Als Interviewpartner:innen standen bereits Frank-Walter Steinmeier, Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder, die damalige SPD-Vorsitzende Andrea Nahles, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, FDP-Chef Christian Lindner, Grünen-Fraktionsvorsitzender Anton Hofreiter oder auch Regierungssprecher Steffen Seibert zur Verfügung.

Alle Infos zum Projekt finden sich auf der Homepage des Stadtjugendrings unter www.jugend-regensburg.de.

Gefördert wurde das Projekt der Sportjugend über „Toleranz und Demokratie in Regensburg“ des Stadtjugendrings.



Unsere Redakteurin Xenia mit der aktuellen Ausgabe des Jugendmagazins.



Inklusiver Garten

Seit September 2019 gibt es das inklusive Gartenprojekt des Stadtjugendrings mit einer Förderung von Aktion Mensch. Das 2.000 Quadratmeter große Grundstück der Geschäftsstelle wird als barrierefreier inklusiver Garten genutzt und von interessierten Kindern und Jugendlichen betreut.

Seit Beginn 2020 gibt es auch eine eigene Garten-Homepage. Unter www.inklusive-garten.de können sich alle ein Bild über die Angebote im Inklusiven Garten machen.

Direkt nach den Weihnachtsferien bekamen wir wieder wöchentlich Besuch von der Grundschule Hohes Kreuz. Gemeinsam mit der Deutschklasse 1/2 wurde Seife geknetet, Kresse angesät, das Gewächshaus aufgeräumt und mit den alten Tomaten und Mini-Gurken, die wir noch auf der Erde fanden, direkt die nächste Generation Gemüse angepflanzt.

Die Konrad-Grundschule aus dem Stadtnorden verbrachte zwei Vormittage im Inklusiven Garten. Wir erkundeten spielerisch das Gelände, machten Lagerfeuer, bereiteten Leckereien mit frisch geernteten Kräutern zu und nutzten unsere große Wiese zum Fußball spielen. Außerdem wurden Ideen für die Gartengestaltung gesammelt.

In den Faschingsferien fand eine kostenlose inklusive Ferienbetreuung statt. Zahlreiche Kinder von 6 bis 12 Jahren nahmen teil und kamen von Montag bis





Auch optisch macht der Garten jetzt mehr her.



Fleißig am Wachsen: Im Sommer konnten reichlich die verschiedensten Tomaten geerntet werden

Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr rund um das Thema Fasching und Garten zusammen. Wir spielten, bastelten und bauten. Für das Mittagessen wurde gemeinsam gekocht und für den Hunger zwischendurch gab es Obst, Gemüse und belegte Brote. Auch eine Faschingsfeier mit Schminken, Süßkram und Spielen war Teil des Programms.

Leider kam dann die Covid19-Pandemie und wir mussten komplett umplanen. Präsenzangebote waren nicht mehr möglich und so entstand schließlich die Idee für einen „Garten to go“. Wenn Kinder und Jugendliche nicht in den Garten kommen können, dann muss der Garten eben zu ihnen kommen! Vor der Geschäftsstelle konnten alle zwei Wochen Sets zum Selbst anpflanzen von Gemüse oder Kräutern aus einem Regal mitgenommen werden. Mit den Pflanzbehältern wurde auch variiert und die Idee des Upcyclings im Garten eingebracht. So konnte man sich unter anderem bunt bemalte Tetrapacks mit Erde, Samen und Pflanzanleitung abholen.

Im Sommer wurden außerdem die Regensburger Parks genau unter die Lupe genommen. Sie sind nicht nur wichtige Räume der Stadtnatur, sondern auch Gartenersatz für viele Menschen ohne Garten oder Balkon. Wichtig bei der Recherche waren uns verschiedene Kriterien der Inklusion: Welcher Park ist Rollstuhl gerecht, welche Sinne werden angesprochen, gibt es Rückzugsmöglichkeiten? Die Ergebnisse der Recherche wurden schließlich auf der Homepage veröffentlicht.

Im November fand ein Online-Seminar des Bundesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e. V. (bvkm) unter dem Titel „Plattform Jugend“ statt, bei welchem der Inklusive Garten als Praxisbeispiel für inklusive Kinder- und Jugendarbeit vorgestellt wurde.

Im Dezember wurde dann die Homepage für einen Upcycling- und Zero-Waste-Adventskalender genutzt. Jeden Tag öffnete sich eine „Tür“ mit kreativen Ideen für eine müllarme Weihnachts- und Winterzeit. Damit wurden die Themen Umweltbildung und DIY (Do it yourself), die auch für Kinder und Jugendliche wichtig sind, online zugänglich gemacht.



An Fasching darf die Verkleidung natürlich nicht fehlen

GARTEN TO GO: EIN STÜCK GARTEN ZUM MITNEHMEN

Zukunft wachsen lassen und ein Stück Garten mit nach Hause nehmen: Unter diesem Motto hat der Regensburger Stadtjugendring im Rahmen seines „Inklusiven Gartens“ sein Projekt „Garten to go“ gestartet.

Der Titel ist dabei Programm: Vor der Stadtjugendring-Geschäftsstelle konnten sich nun in den Sommermonaten interessierten Kinder und Jugendlichen alle 14 Tage kostenlos ein "Garten to go"-Kit abholen. Bürgermeister Ludwig Artinger hatte das Projekt mit dem Stadtjugendring offiziell eröffnet.

Seit September 2019 gibt es den Inklusiven Garten für Kinder und Jugendliche, der vom Regensburger Stadtjugendring initiiert und von der Aktion Mensch gefördert wird. Inzwischen gibt es mehrere Kooperationspartner und teilnehmende Organisationen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses Angebot übergangsweise eingestellt werden, bedauerte Projektleiterin Katharina Gebel.

Das sei insbesondere deshalb schade, weil im Garten Erntezeit sei und die von den Jugendlichen mühsam gepflanzten Gemüsesorten nun endlich reif waren. Doch genau deshalb gab es während der Sommermonate „Garten to go“, sagt Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz. Das ins Leben gerufene "Garten to go"-Projekt bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, "ein Stück Garten" mit nach Hause zu nehmen und dort auch ohne Garten etwas Grün in den Sommer zu bringen.

Wichtig war dem Stadtjugendring, dass das Projekt jugendgerecht und niederschwellig sei. Projektleiterin Katharina Gebel hat deshalb verschiedene Kits erstellt, die kostenfrei aus einem Regal vor der Stadtjugendring-Geschäftsstelle entnommen werden konnten: „Jedes Set beinhaltet einen Topf, Erde, Samen und natürlich eine ausführliche Anleitung zur Pflege“, erläutert sie. Und auch für die passende Ausstattung hatte der Stadtjugendring Regensburg gesorgt: So standen auch Gießkannen für die Kits bereit.

Für Stadtjugendring-Vorstandsmitglied Romy Helgert stand fest: „Das ist ein wirklich tolles Angebot und junge Leute können sofort loslegen.“ Für Bürgermeister Ludwig Artinger nahm Umweltbildung einen wichtigen Stellenwert ein: „Ich bin deshalb sehr froh, dass dieses Angebot ins Leben gerufen wurde.“



Erste Bestückung Garten-to-go-Regal



Foto (von links): Projektleiterin Katharina Gebel, Romy Helgert, Bürgermeister Ludwig Artinger und Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz



Radisheschen für Essenspakete



Mangold für Essenspakete



Jugendkulturarbeit

Jahninselfest 2020

Anfang April 2020 waren die Planungen für das Jahninselfest am 12. und 13. Juni 2020 weit fortgeschritten.

Neue Plakatständer waren angefertigt, Bandverträge, Plakatgestaltung etc. waren unter Dach und Fach. Doch die Infektionszahlen bereiteten dem AK Jahninselfest zunehmend Sorgen. Das Ordnungsamt hielt sich auf Nachfrage mit konkreten Aussagen zurück. In einem seiner zahlreichen Online-Meetings entschied sich der AK Jahninselfest daher am 17. April in eigener Verantwortung, das Jahninselfest 2020 ausfallen zu lassen, und informierte die Presse. Über die Homepage wurde auf eine mögliche Ersatzveranstaltung im Herbst verwiesen.

„Der Zusammenhalt hat uns schon oft gerettet“

Um unnötige Kosten zu vermeiden wurden anschließend alle Verträge gekündigt: Strom- und Wasseranschluss, Leihgeräte, Brauerei, Bühne und Technik, Müllentsorgung, Hotels, Leihfahrzeuge und Werbefirmen und Sponsoren. Alle



städtischen Ämter, mit denen das Jahninselfest zusammenarbeitet, wurden informiert, alle Künstlerinnen und Künstler storniert.

Florian Gmeiner vom Veranstalter Scants of Grace e. V. sagt: „Es war gut, so rechtzeitig die Kurve zu kriegen - auch wenn es aus finanzieller Sicht nicht ohne Risiko war. Da es noch kein behördliches Verbot gab, hätten auch Konventionalstrafen geltend gemacht werden können. All unsere Vertragspartner verstanden die Absage aber als richtige Entscheidung, niemand stellte Schadensersatzansprüche. Der Zusammenhalt der Branche hat uns schon oft, beispielsweise bei verregneten Festivals, den Kopf gerettet.“

Bestes Wetter am 12. und 13. Juni 2020

Mit dem Wetter hätte das Jahninselfest Glück gehabt. Auch ohne Bühne kommen viele junge Menschen zur Jahninsel und genießen das schöne Wetter. Bands und Kleinkunst gibt es nicht, dafür wird auch kein Eintritt verlangt.

Im August und September überlegt der AK Jahninsel, ob er sich bei einem Festival-Förderprogramm Unterstützung beantragt. Da man aber mit einem blauen Auge davongekommen ist, wird entschieden die Förderung denjenigen Festivals zukommen zu lassen, die sie jetzt dringender brauchen. Anfang Oktober starten die Planungen fürs Jahninselfest 2021.

Jahninselfest goes Kepler

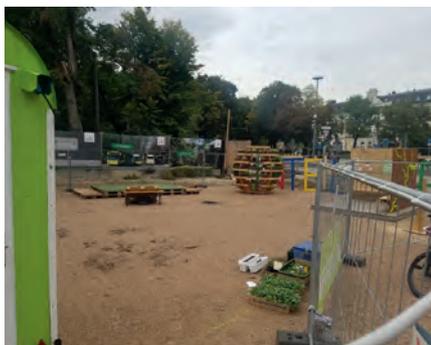
Parallel dazu wird eine Ersatzveranstaltung unter dem Riesenrad auf dem zwischengenutzten Kepler-Areal geplant. In Kooperation mit Transition Regensburg



Auszug Mittelbayerische.de vom 21.04.2020



e. V. organisiert der AK Jahninsselfest dort eine kleine Ersatzveranstaltung unter dem Titel „Jahninsselfest goes Kepler“. Da mit dem Hygienekonzept maximal 50 Personen zugelassen sind, versteht man es als Geschenk an Künstler und Publikum. Zwei Bands, die sehnsüchtig auf einen Auftritt gewartet haben, waren für die Veranstaltung am 13. November 2020 gebucht, zusätzlich eine LED-Show geplant, als auch diese Veranstaltung zwei Wochen zuvor coronabedingt abgesagt werden musste. Wieder hatten alle Verständnis dafür. Aber schade war es schon.



Optimismus

Voll Optimismus arbeitet der AK Jahninsselfest weiter an den Planungen für 2021. Der Termin für das Festival steht: 25. und 26. Juni 2021. Ob das Fest wie gewohnt durchgeführt werden kann, ist etwas anderes. Aber davon lässt sich der Arbeitskreis nicht beeindrucken.

Text von Floarian Gmeiner

Kultur und Pandemie

Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Einschränkungen brachten auch die junge Kulturszene zum Erliegen. Konzerte und Festivals, wie das Jahninsselfest, das Campusfest oder auch das Regensburger Popkulturfestival konnten 2020 nicht stattfinden.

Damit kamen auch viele junge Menschen in Schwierigkeiten, die ihren Lebensunterhalt in der Kulturbranche verdienen: junge Musiker:innen, Schauspieler:innen, aber auch Tontechniker:innen, Lichttechniker:innen, Veranstalter:innen,

Kinobetreiber:innen. Die angebotenen Förderungen reichten hier oft nicht aus oder konnten nicht abgerufen werden.

Trotzdem gab es Lichtblicke: Viele junge Künstler:innen entwickelten kreative Ideen, um weiterhin sichtbar zu bleiben. Sie spielten Streaming-Shows oder veranstalteten - zumindest zwischen Lockdown eins und Lockdown zwei - Kulturveranstaltungen mit Abstand und strengen Hygieneregeln. Auch, wenn sie wussten, dass diese Veranstaltungen nicht lukrativ sein würden. Doch es sollte weiterhin gespielt werden.

Nur ein positives Beispiel: das in Regensburg gestartete „Social Sofa Festival“, das zu Beginn des ersten Lockdowns eines der ersten Online-Streaming-Angebote war. Das „Social Sofa Festival“ bot eine Alternative zu den fehlenden Live-Konzerten, machte aber auch auf die Missstände an den EU Außengrenzen aufmerksam - und rief zu Spenden auf. Die Initiative aus Regensburg wurde deshalb mit dem bayerischen Popkulturpreis ausgezeichnet.

Nun blickt die junge Kulturszene hoffnungsvoll auf das Jahr 2021. Auch wenn aktuell noch völlig unklar ist, wann Veranstaltungen wieder durchgeführt werden können.

Text von Säm Wagner



Flimmer Konzert im Thon-Dittmer-Palais



Podcast Projekt

2020 gab es den Startschuss für den ersten Podcast des Stadtjugendring von Jugendlichen für Jugendliche. Die Vorbereitungen dafür liefen auf Hochtouren.

Eine Gruppe von drei motivierten jungen Menschen hat sich gefunden und es wurde sich viel zu politischen und gesellschaftlichen Themen ausgetauscht und diskutiert. Mit Unterstützung von Moritz Müllender und Nadine Bauer erarbeiteten die Jugendlichen selbst, wie sie ihren eigenen Podcast aufnehmen, schneiden und veröffentlichen.

Als inhaltlichen Schwerpunkt haben sie sich für das Thema Feminismus entschieden, wollten dazu Interviews führen, recherchieren und ihre eigenen Standpunkte reflektieren.

Am Ende sollten die Jugendlichen mit allen notwendigen Kompetenzen ausgestattet sein, um ihren eigenen (politischen) Podcast zu produzieren. Das Projektergebnis soll viele Jugendliche erreichen, denen spannende Inputs zu komplexen Themen geliefert und andiskutiert werden.



Poetry Slam Workshop

Die „Lange Nacht der Demokratie“ ermöglicht eine Auseinandersetzung mit demokratischen Grundwerten und den Strukturen, Chancen und Herausforderungen unserer pluralistischen Gesellschaft. Der Stadtjugendring beteiligt sich als Kooperationspartner traditionell an dieser.

2020 war der Leitgedanke der Regensburger „Lange Nacht der Demokratie“: „Engagement“. Im Vordergrund stand also die Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in und an unserer Gesellschaft.

Der Stadtjugendring organisierte einen virtuellen Online-Poetry Slam Workshop, bei welchem Kinder und Jugendliche die Methode des Poetry Slams kennenlernen konnten. Die literarische Kleinkunstform des Poetry Slams erfreut sich in Deutschland steigender Beliebtheit. Die Teilnehmer:innen nutzten die Plattform, um ihre Stimme denen zu geben, die keine haben, um sich für eine Überzeugung einzusetzen oder um auf Missstände aufmerksam zu machen.

Sie wurden dabei unterstützt, ihre Gedanken und Ansichten über die Welt festzuhalten und sprachlich auszudrücken. In kreativer Weise haben sich die Teilnehmer:innen dem Thema Demokratie und Engagement angenähert.

Neben rhetorischen Kompetenzen sollte dabei auch ihr Selbstbewusstsein gestärkt werden. Während des Kurses gestalteten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen eigenen Poetry Slam.

Anschließend hatten die Jugendlichen die Möglichkeit diesen in einem Video festzuhalten, welches öffentlichkeitswirksam auf einer Online-Plattformen geteilt wurde.

Wir in der Öffentlichkeit

Betretungsverbot auf Jahninsel und Grieser Spitz

Am 25. August 2020 hat die Regensburger Koalition im Ferienausschuss wochenlange Gesprächsangebote und Versuche um eine Einigung für beendet erklärt - das Betretungsverbot für Jahninsel und Grieser Spitz wurde beschlossen. Ab 23 Uhr gelten die beiden zentralen Grünflächen in Regensburg somit als eine No-Go-Area.

In den Wochen und Monaten zuvor gab es zahlreiche Kundgebungen und Gesprächsangebote von Seiten der Jugendverbände und Parteijugendorganisationen. Der Stadtjugendring war hier von Anfang an vertreten und hat seine Position deutlich gemacht und damit die Interessen von Regensburgs Jugendlichen vertreten: wir alle brauchen konsumzwangfreie Räume und Grünflächen.

Die Diskussion um Lärm und Müll an diesen Orten begleitet Regensburg schon viele Jahre. Und es ist allen Beteiligten klar, dass wir faire Lösungen suchen müssen, damit junge Menschen und Anwohner:innen jeweils berücksichtigt werden. Niemand möchte Jahninsel und Grieser Spitz zu Müllhalden verkommen lassen oder bis tief in die Nacht hinein laute Feiern veranstalten. Unserer Meinung nach aber gab die bislang geltende Grünanlagensatzung ausreichend Möglichkeiten, um die Interessen der Anwohner:innen durchsetzen zu können. Lärm, laute Musik und starker Alkoholkonsum waren auch zuvor schon nicht erlaubt.

Im Sommer 2020 hat sich der Ton der Debatte grundlegend verschärft. Das war zum einen das Ergebnis veränderten Mehrheiten im Regensburger Stadtrat nach der Kommunalwahl im Frühjahr und zum anderen dem warmen Sommer und der Einschränkungen der Gastronomie wegen der Corona-Pandemie geschuldet.

Wie in den Jahren zuvor auch schon hat sich auch dieses Mal der Stadtjugendring mit Dialogveranstaltungen, zu denen Jugendliche, Anwohner:innen und Stadtratsmitglieder eingeladen wurden, an einer konstruktiven Problemlösung versucht. Wir haben Verständnis für die Anliegen der Anwohner:innen. Unser ehrliches Anliegen ist und war es stets, nachhaltige Lösungen zu finden, Brücken zwischen beiden Seiten zu schlagen und für Verständnis und Rücksichtnahme zu werben.

Bei den vergangenen Dialogveranstaltungen, die von verschiedensten Jugendorganisationen einberufen wurden, hat es viele kreative Vorschläge gegeben, wie sich die Problematik lösen lassen könnte. Die Brückenpfeiler des Dialogs aber wurden mit dem Betretungsverbot eingerissen. Daraus ergeben sich nur neue Probleme. Wir gehen von einer Verlagerung der Problematik in andere Bereiche der Stadt aus. Hier könnte es in Folge des Betretungsverbots ebenfalls zu Beschwerden hinsichtlich der Müll- und Lärmproblematik kommen.

Der Stadtjugendring Regensburg fordert die Verantwortlichen der Stadt weiterhin auf, ein umfassendes



Der Protest gegen das Betretungsverbot stellt sich als sehr kreativ heraus



Unser Vorsitzender, Philipp Seitz, hält eine Rede gegen das Betretungsverbot auf der ersten Kundgebung



Unser Vorstandsmitglied, Anna Gmeiner, spricht zu den Demonstrierenden vor dem neuen Rathaus

und tragfähiges Konzept gemeinsam mit den Jugendorganisationen und Jugendverbänden zu erarbeiten, das auch den Anliegen und Belangen der jungen Menschen gerecht wird: Junge Menschen brauchen Freiräume. Diese Räume fehlen offenbar in unserer gemeinsamen Stadt.

Dabei ist es keine Option, die jungen Menschen an die Ränder der Stadt zu verdrängen - auch wenn das Pürkelgut oder der Westpark attraktive Orte sein können. Es geht vor allem darum, auch im Zentrum der Stadt Freiräume und Orte zu schaffen, an denen konsumzwangfrei gelebt werden kann. Regensburg ist eine junge, studentisch geprägte Großstadt, die Kultur und Freizeitmöglichkeit schaffen muss, wenn diese Stadt lebendig sein und nicht zum Weltkulturerbemuseum verkommen soll.

Trinkwasserbrunnen

Eine Forderung des Regensburger Stadtjugendrings und seiner Jugendverbände könnte bald Realität werden: Trinkwasserbrunnen in der Regensburger Innenstadt.

In den vergangenen Jahren hatte der Regensburger Stadtjugendring wiederholt gefordert, dass entsprechende Trinkwasserbrunnen in der Innenstadt errichtet werden sollten. Rückenwind gab es von verschiedenen Parteien, die das Thema ebenfalls immer wieder auf die Agenda brachten.

Der Jugendring blieb am Thema – und hofft auf eine baldige Realisierung der ersten Brunnen in Regensburg. Von Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer gab es bei den diesjährigen Gesprächen Zuspruch und Rückhalt für die Idee. Die Stadt sei dran. Für den Stadtjugendring ein gutes Signal: „Es hat sich gezeigt, dass junge Menschen mit ihren Forderungen durchaus etwas bewegen können“, ziehen die beiden Vorsitzenden Philipp Seitz und Detlef Staude ein sehr positives Fazit. „Nun heißt es, am Thema dranbleiben. Wir wünschen uns, dass es zum Weltwassertag in Regensburg aus den Trinkwasserbrunnen sprudelt.“ Der internationale Weltwassertag wird jährlich am 22. März begangen. Natürlich sei es sinnvoll, das Ende der Corona-Pandemie mit

dem Betrieb abzuwarten, doch spätestens dann sollten auch die ersten Brunnen installiert sein.

Der Stadtjugendring drängt nun auf eine schnelle Umsetzung. Zu oft sei das Thema schon ergebnislos behandelt worden. Nun sei die Zeit reif, die Brunnen am besten fest zu installieren. Der Jugendring regt hierzu an, die Brunnen auch als Möglichkeit junger Kultur zu sehen und hier Gestaltungswettbewerbe abzuhalten. So seien die Brunnen nicht nur eine nützliche Infrastruktur, sondern gleichzeitig ein Blickfang und Zeichen einer jungen Stadtgesellschaft, betont Stadtjugendring-Vorsitzender Seitz.

Bei der Aufstellung der Brunnen drängt der Stadtjugendring darauf, auch die Hotspots der jungen Menschen in den Blick zu nehmen. Gerade an von jungen Menschen frequentierten Orten der Stadt sei es sinnvoll, künftig Trinkwasserbrunnen aufzustellen, unterstreicht Sportjugend-Vorsitzender Staude. „Wir sind uns sicher, dass die jungen Menschen sie sehr dankbar annehmen werden“, so Seitz und Staude. Und spätestens dann werde die Forderung aufgenommen, dass in Regensburg weitere Brunnen entstehen und sprudeln sollen.



Von links nach rechts: Kamer Güler, Daniela Kronschnabl, Philipp Kroseberg, Nadine Bauer, Erik Zimmermann, Philipp Seitz, Anna Gmeiner, Stefanie Schmidt in Brixen vor einem Trinkwasserbrunnen

Corona

Grundsätzlich, so die Stadtjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz und Detlef Staude, freue sich der Stadtjugendring Regensburg über politisches Engagement und die demokratische Beteiligung, die sich auch in Form von Demonstrationen und Meinungskundgebungen zum Ausdruck bringen lasse. Die Corona-Pandemie stelle die Gesellschaft zweifelsohne vor ungeahnte Herausforderungen. Viele Menschen seien verunsichert oder hätten Existenzängste.

Der Stadtjugendring Regensburg setze sich für den öffentlichen Diskurs und für eine aktive Beteiligung der Menschen an politischen Entscheidungen ein. Doch Bundesaußenminister Heiko Maas bringe es mit einem Zitat auf den Punkt: „Wenn radikale Extremisten und Antisemiten Demonstration benutzen, um zu hetzen, und zu spalten, dann sollte jeder deutlich mehr als nur 1,5 Meter Abstand halten.“ Darum sehe der Jugendring die aktuellen Corona- und „Hygiene-Demos“ besorgt, die oftmals für Verschwörungsmymen oder extreme, nicht zu akzeptierende menschenfeindliche Meinungen genutzt würden. Hierbei werde die Verunsicherung, Angst und Unzufriedenheit vieler Menschen gezielt genutzt, anstatt echte Probleme zu thematisieren.

Es sei wichtig, gerade in Pandemiezeiten, die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Bewusste Verstöße gegen die geltenden Regelungen seien nicht zu tolerieren. Problematisch sei, dass viele Demonstrationen unter anderem von Rechtsradikalen sowie Verschwörungsgläubige aller Art unterwandert seien. Gerade in der Krise dürfe sich die Gesellschaft nicht spalten lassen. Politisches und demokratisches Engagement könne beispielsweise in einem Jugendverband oder einer Jugendorganisation ausgeübt werden, betonen die Vorsitzenden des Stadtjugendrings, Philipp Seitz und Detlef Staude. Das gemeinsame und verbindende Ziel müsse es schließlich sein, die aktuelle Krise und ihre Folgen solidarisch zu lösen und gemeinsam zu bewältigen. Das könne auch in Form von Demonstrationen geschehen – wenn diese nicht von Extremisten unterwandert werden und dafür missbraucht werden, Ängste zu schüren und zu hetzen.

Keine Bühne für Verschwörungsideologien

Der Stadtjugendring Regensburg stellte sich hinter die Forderung der Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, dem umstrittenen Sänger Xavier Naidoo im kommenden Jahr in Regensburg keine Bühne zu geben. Naidoo sollte bei den Schlossfestspielen im Juli 2021 auftreten. Maltz-Schwarzfischer hatte mitgeteilt, dass das Konzert auf Privatgrund stattfinde und die Stadt es deshalb nicht absagen könne.

Auf der Webseite der Schlossfestspiele hieß es, dass diese ein „hochkarätiges und abwechslungsreiches Programm mit deutschen und internationalen Stars“ bieten. Am 23. Juli 2021 soll dabei, wie es auf der Homepage der Schlossfestspiele hieß, „der Superstar des deutschen Soul“ Xavier Naidoo auftreten. Der Vorsitzende des Stadtjugendrings, Philipp Seitz, forderte den Veranstalter auf, „seiner Verantwortung gerecht zu werden“. Gleichzeitig sei es wichtig, sich mit den Positionen von Naidoo abseits der Musik auseinanderzusetzen. Anna Gmeiner vom Stadtjugendring begrüßte die klare Positionierung: „Wer Corona leugnet und Verschwörungstheorien verbreitet, sollte keine Bühne in unserer Stadt erhalten.“

Der Stadtjugendring forderte den Veranstalter der Schlossfestspiele auf, sich die Kritik der Regensburger Oberbürgermeisterin am geplanten Auftritt des umstrittenen Sängers zu Herzen zu nehmen und zu reagieren. Maltz-Schwarzfischer sagte nach Medienberichten, dass ein Künstler, „der extremistisches, rassistisches oder rechtsradikales Gedankengut verbreitet und darüber hinaus auch noch glaubhaft in Zusammenhang mit kruden Verschwörungstheorien gebracht wird“ bei den Schlossfestspielen und in Regensburg insgesamt keine Bühne erhalten solle. Außerdem forderte sie zu einem Boykott des Auftritts auf. Der Stadtjugendring schließt sich dieser Aufforderung an und dankte der Oberbürgermeisterin für ihre klaren Worte und die deutliche Positionierung.

Service für Verbände

Stadtjugendring aktuell

Unter diesem Motto versuchen wir laufend, unsere Homepage auf den neuesten Stand zu bringen. Egal ob Termine, Berichte oder Infos zu Veranstaltungen.

Allen Kooperationspartner:innen und all unseren Mitgliedsverbänden bieten wir an, auf unserer Homepage auf aktuelle Veranstaltungen von euch und natürlich auch generell auf Informationen hinzuweisen und Termine mit in unseren Veranstaltungskalender aufzunehmen.

Wir empfehlen euch, immer wieder mal reinzuschauen. Wenn uns manches Mal auch etwas entgeht: für Kritik, Verbesserungsvorschläge und Anregungen sind wir jederzeit offen.

 www.jugend-regensburg.de

Raumnutzung

In unserer Geschäftsstelle stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Nutzung für die Jugendarbeit zur Verfügung.

Seit 2018 wurden bereits von verschiedenen Jugendgruppen und Verbänden der Konferenzraum, der Gruppenraum und auch das Freigelände genutzt.

Seit 2019 wird der Garten vor allem durch unser Projekt des Inklusiven Gartens genutzt und mit und durch verschiedenen Gruppen gestaltet.

Für Anfragen könnt ihr euch jederzeit an die Geschäftsstelle wenden.

Social Media

Seit einigen Jahren setzen wir verstärkt auf die Kommunikation über Soziale Netzwerke.

Insbesondere über Facebook und seit 2019 auch über Instagram informieren wir über unsere Aktivitäten, bewerben unsere Veranstaltungen und halten Interessierte jeden Alters auf dem Laufenden. Gelegentlich findet ihr dort auch Gewinnspiele und damit die Chance auf Eintrittskarten für z.B. Theateraufführungen und Feste.

Natürlich findet ihr nach wie vor alles Wichtige auf unserer Homepage. Videos von Aktionen und Veranstaltungen laden wir auch auf unseren YouTube-Account hoch.

Wer also immer auf dem Laufenden sein möchte, sollte unsere Facebook Seite liken, uns auf Instagram folgen oder unseren YouTube-Account abonnieren:

 www.facebook.com/stadtjugend
 [@stadtjugend](https://www.instagram.com/stadtjugend)
 [Stadtjugendring Regensburg](https://www.youtube.com/StadtjugendringRegensburg)

Verleihangebot

Der StJR verleiht für eine sehr geringe Ausleihgebühr verschiedenste Medien. Sollten ihr Bedarf in verschiedenen Geräten sehen, könnt ihr euch gerne an uns wenden.

Im Stadtjugendring ausleihbar sind:

- Beamer
- Leinwand (auch für Filmvorführungen geeignet)
- Musikanlage und Zubehör
- Funkmikrofone
- Flipchart
- Moderationswand
- Videokamera

JULEICA

Die Jugendleiter:in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber:innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.

Alle Informationen bezüglich Beantragung, Qualifikationen, Voraussetzungen, Vergünstigungen, usw. findet Ihr unter: www.juleica.de - dem Onlineportal rund um die Jugendleiter:in-Card.



Nachstehend die Entwicklung der eingegangenen Juleica-Anträge beim Stadtjugendring:

2011: 28 Anträge	2014: 14 Anträge	2017: 42 Anträge
2012: 21 Anträge	2015: 52 Anträge	2018: 38 Anträge
2013: 60 Anträge	2016: 45 Anträge	2019: 44 Anträge

Im Stadtgebiet Regensburg waren
Stand: 01.01.2020: 122 Jugendleiter:innen
Stand: 31.12.2020: 118 Jugendleiter:innen ehrenamtlich tätig

Es wurden 36 Anträge gestellt, 40 Juleica's sind abgelaufen bzw. die Besitzer sind nicht mehr im Stadtgebiet tätig.

Von den 1.830 verschickten Bons wurden 336 Bons eingelöst (133 x Stadtwerk Bäder und Arenen, 151x GARBO-Kino, 31x Kletterwald, 19 x Ostentor, 7 x STATT-Theater).



Gremienarbeit

Bayerischer Jugendring

Der Bayerische Jugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und Jugendgruppen in Bayern. Mit seinen 103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen ist er in ganz Bayern vertreten. Er setzt sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bayern ein und vertritt mit den Mitteln der Jugendarbeit und -politik die Belange aller jungen Menschen im Freistaat.

Der Bayerische Jugendring gliedert sich, analog zur kommunalen Struktur in Bayern, in 96 Stadt- und Kreisjugendringe, sowie sieben Bezirksjugendringe. Aufgrund dieser Stellung ist es wichtig, dass sich der Stadtjugendring engagiert auf der Landesebene des Bayerischen Jugendrings einbringt.

Zur Interessensvertretung gehören unter anderem insbesondere die aktive Teilnahme an den gemeinsamen Arbeitstagen der bayerischen Jugendringe durch die beiden Vorsitzenden. Zudem wird der Stadtjugendring durch den Vorsitzenden in der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings, dem obersten beschlussfassenden Gremium der bayerischen Jugendarbeit, vertreten. Die Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings tagte im vergangenen Jahr 2020 im Kolpinghaus in Regensburg.



Der Jugendarbeit eine laute Stimme geben, etwa im "Laut"-Studio bei der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings. Das Format fand vor der Corona-Pandemie statt

Eine wichtige Plattform, um jugendpolitische Forderungen zu konkretisieren und die Jugendarbeit voranzubringen, sind die Landesvorstandsarbeitsgruppen des Bayerischen Jugendrings. In diesen Arbeitsgruppen schließen sich Experten aus verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit zusammen.

Vom Stadtjugendring Regensburg gehört Kamer Güler der Arbeitsgruppe Ehrenamt an, Philipp Seitz bringt sich in der Arbeitsgruppe Europäische Jugendpolitik ein.

Bezirksjugendring

Zu den Aufgaben des Stadtjugendrings gehört auch die Teilnahme und Vertretung an den Tagungen und Vollversammlungen des Bezirksjugendring Oberpfalz. Dieser ist der Zusammenschluss der Jugendverbände in der Oberpfalz, in denen annähernd 200.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind. Der Bezirksjugendring Oberpfalz hat als Arbeitsgemeinschaft der Oberpfälzer Jugendorganisationen eine herausragende Bedeutung für die Jugendarbeit im Regierungsbezirk.

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller jungen Menschen bis 27 Jahre in der Oberpfalz einzusetzen. Als Fachinstitution für Jugendarbeit übernimmt er eine koordinierende und fördernde Funktion für die Jugendarbeit der Oberpfalz.

Oberstes Entscheidungsgremium ist die Bezirksjugendring-Vollversammlung, die zweimal im Jahr tagt. Vorsitzender des Bezirksjugendrings ist Philipp Seitz, der für den Stadtjugendring in die Vollversammlung entsandt wird. Der stellvertretende Vorsitzende Detlef Staude fungiert als Revisor.

Im vergangenen Jahr fand die Vollversammlung des Bezirksjugendrings aufgrund der Corona-Pandemie mit großem Abstand im Freien auf dem Fußballplatz des SV Sallern in Regensburg statt. Ein ungewöhnlicher, aber zugleich passender Ort für die Tagung der Delegierten der Oberpfälzer Jugendarbeit, wurde schließlich ein Ort ausgewählt, an dem Jugendarbeit konkret erfahrbar ist.

Aufgrund der Corona-Pandemie startete der Bezirksjugendring das Aktionsprogramm #weitermachen, welches den Stellenwert der Jugendarbeit und die Bedürfnisse junger Menschen in der Zeit der Pandemie aufzeigte.

Ziel ist es, die Aktiven der Oberpfälzer Jugendarbeit zu vernetzen und ihnen eine gemeinsame Stimme zu verleihen - und eines deutlich zu machen: Jugendarbeit ist zukunftsrelevant.

Begleitausschuss Demokratie leben!

Bereits seit 2015 werden in Regensburg Projekte und Veranstaltungen durch den Begleitausschuss „Demokratie leben!“ gefördert. Der Begleitausschuss ist das zentrale Gremium der Partnerschaft für Demokratie und wird federführend durch das Amt für kommunale Jugendarbeit verantwortet. In ihm sind Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft, Jugendbeirat, Stadtrat und Stadtverwaltung vertreten.

Der Ausschuss entscheidet darüber, welche Projekte finanziert werden. Er handelt hierbei strategisch und tagt regelmäßig. Außerdem nimmt er Aufgaben zur Entwicklung, Implementierung und Umsetzung, sowie der nachhaltigen Verankerung der Partnerschaft für Demokratie wahr.

Förderschwerpunkte in 2020 waren: soziale Integration, interkulturelles Lernen bzw. antirassistische Bildung, interreligiöses Lernen, kulturelle und geschichtliche Identität, Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen, Demokratie- und Toleranzerziehung und Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft.

Der Begleitausschuss, in dem auch der Stadtjugendring mit Stefanie Schmid und Philipp Seitz vertreten ist, verteilte diese Mittel wieder in mehreren Sitzungen an verschiedene Organisationen. Auch Jugendgruppen und Jugendverbände erhielten auf Antrag erneut Mittel zur Finanzierung von Projekten.

Fair Feiern

Auch beim diesjährigen Treffen des Aktionsbündnisses Fair Feiern am 8. Januar nahm der Stadtjugendring teil. Bei der Diskussion mit Vertreter:innen von Stadt, Polizei, Anwohner:innen und Club-Betreiber:innen wurde im Alten Rathaus heftig diskutiert.

Polizei und Ordnungsamt kündigten an, im Altstadtbereich noch präzenter zu werden. Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer stellte die diesjährige Kampagne des Aktionsbündnisses vor. Diese nimmt unter dem Motto „Kein Revier für Platzhirsche“ die öffentlichen Plätze wie Bismarckplatz, Neupfarrplatz und Gutenbergplatz ins Visier.

Jugendbeirat

Jugendbeteiligung spielt für den Stadtjugendring eine besondere Rolle. Deshalb sucht die Vorstandschaft des Stadtjugendrings den intensiven Austausch und Kontakt mit den Vertreter:innen des Jugendbeirates. Auch in diesem Jahr stand der Stadtjugendring dem Jugendbeirat in den Sitzungen als beratendes Mitglied zur Seite und gab Tipps und Hinweise.

Leyla Stanojević ist die neue Vorsitzende des Jugendbeirates in der Amtsperiode 2020 bis 2022. Sie folgt auf den vorherigen Vorsitzenden Nico Schmidl. Die Vertreter:innen des Stadtjugendrings wurden, wie gewohnt, bei der Vollversammlung gewählt und in das städtische Gremium entsandt.

Der Jugendbeirat soll die Jugendlichen der Stadt Regensburg repräsentieren. Das Ziel soll es sein, die Anliegen und Interessen der jungen Bevölkerung der Stadt Regensburg in die Arbeit des Stadtrats zu integrieren und eine jugendorientierte zukunftsfähige Politik zu schaffen.

Jugendhilfeausschuss

Beim Jugendhilfeausschuss Regensburg werden die Belange der Kinder- und Jugendhilfe in Regensburg diskutiert und Entscheidungen für kind- und jugendgerechte Maßnahmen und Hilfen herbeigeführt. Neben der Verwaltung des Jugendamtes, die die laufenden Geschäfte erledigt, beschließt der Jugendhilfeausschuss in allen grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe.

Dem Jugendhilfeausschuss gehören neben den Vertreter:innen des Stadtrates (oder dessen Entsandte) auch Vertreter:innen von freien Trägern der Jugendhilfe, sowie gewählte Personen aus den Jugendverbänden an. Der Stadtjugendring stellt dabei als Vertretung und Beauftragter der Jugendverbände mehrere Mitglieder, die entweder im Stadtjugendring-Vorstand oder in den Jugendverbänden engagiert sind. Der:die Vorsitzende ist dabei jeweils beratendes Mitglied.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss beispielsweise im Jahr 2020 über die Förderhöhe, welche der Stadtjugendring und auch die anderen Träger von der Stadt Regensburg zur Verfügung gestellt bekommen.



Die Delegierten und Ersatzdelegierten des Stadtjugendrings nach der konstituierenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses im Marinaforum

Sicherheitsbeirat

Der Stadtjugendring Regensburg vertritt die Interessen der Jugend und der Jugendverbände auch im Sicherheitsbeirat der Stadt Regensburg. Aufgabe des städtischen Sicherheitsbeirates ist es, den Regensburger Stadtrat und die Stadtverwaltung in kriminalpräventiven Angelegenheiten der öffentlichen Sicherheit zu beraten.

Auch im Jahr 2020 tagte der Sicherheitsbeirat - natürlich mit Abstand im großen Sitzungssaal im Rathaus der Stadt Regensburg. Philipp Seitz als stimmberechtigtes Mitglied und Stefanie Schmid als Stellvertreterin engagieren sich im Gremium für den Stadtjugendring.

Der Sicherheitsbeirat soll insbesondere kriminalitätsbegünstigende Umstände im örtlichen Bereich erkennen und Möglichkeiten zu deren Beseitigung vorschlagen. Ferner soll der Sicherheitsbeirat Aktionen anregen, um die Stadtbewohner:innen für Angelegenheiten der Kriminalprävention zu sensibilisieren, deren Sicherheitsgefühl zu stärken und die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung bei der präventiven Verbrechensbekämpfung zu fördern.



Sozial- und Sportstiftung

Der Vorsitzende des Stadtjugendring vertritt die Interessen der Jugend und der Jugendverbände im Kuratorium der Sozial- und Sportstiftung des Stadtwerks Regensburgs als stimmberechtigtes Mitglied.

Gegründet wurde die Stadtwerk.Sozial- und Sportstiftung im Oktober 2000 mit einem Stiftungsvermögen von einer Million Euro. Mit den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen werden soziale Belange in der Jugend- und Altenhilfe sowie im öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesen unterstützt. Die Sportförderung stellt einen zweiten Schwerpunkt der Stiftung dar.

Jährlich wird in zwei Kuratoriumssitzungen über die eingegangenen Anträge entschieden. Seit Gründung der Stiftung wurden rund 538.000 Euro ausgeschüttet.

Förderanträge müssen eine aussagefähige Beschreibung des Projekts enthalten und den Richtlinien entsprechen. Mehr Informationen erhalten Interessierte bei der Stiftung.

Stadtteiltreffen Nord

Jährlich finden eigentlich zwei Netzwerktreffen im Stadtnorden statt, an denen auch Vertreter:innen des Stadtjugendrings teilnehmen. Wegen der Corona-Pandemie hat aber lediglich ein Treffen im Oktober stattgefunden. Im Netzwerk sind Schulen, Kindergärten, die Polizei, Vereine und Jugendverbände vertreten. Geleitet wird das Treffen von Mitarbeiter:innen des JUZ fantasy.

Im Treffen 2020 wurde die Spielleitplanung vorgestellt. Diese wird nach und nach in allen Stadtteilen durchgeführt. Aktuell ist der Bereich Reinhausen/Weichs vorgesehen. Es sollen Kinder und Jugendliche daran beteiligt werden, wie die Infrastruktur der Stadt (Spielplätze, Verkehr, Parks, Wege, Freizeitmöglichkeiten etc.) in den nächsten Jahren gestaltet werden soll und kann.

Geplant sind gemeinsame Streifzüge mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil, Netzwerkpartner:innen, die mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, Politiker:innen und Mitarbeiter:innen der zuständigen Ämter.

Unterstützt werden kann die Spielleitplanung z.B. durch Umfragen unter den Kindern und Jugendlichen der eigenen Einrichtung oder gemeinsamen Planungsrunden mit diesen. Wer Interesse hat und mehr Infos über Beteiligung und die Spielleitplanung allgemein möchte, soll sich beim Amt für kommunale Jugendarbeit (Anna Schlehdorn) melden.

Besprochen wurde auch das Netzwerk in Coronazeiten. Es wurde festgestellt, dass Schulklassen oder andere Einrichtungen in Quarantäne geschickt wurden, diese Information aber nirgends einsehbar war. Es war dann z.B. nicht nachvollziehbar, ob einzelne Kinder/Jugendliche sich gerade in Quarantäne befinden oder gerade ganz andere Probleme haben, die eigentlich pädagogische Begleitung bräuchten.

Das Netzwerk hat auch Mittel zur Verfügung, die aber wegen der Corona-Pandemie noch nicht abgerufen wurden. Die Grundschule St. Nikola hat z.B. zusammen mit der Jugend des SV Sallern ein Weihnachtsprojekt durchgeführt.



Suchtarbeitskreis

Auch für die Gruppe B waren neue Herausforderungen gegeben. Es fanden 3 Präsenztreffen und ein Onlinetreffen statt. Zwei Präsenzveranstaltungen (unter Einhaltung der Richtlinien) waren trotzdem kein Thema mehr. Dennoch gab es für die Arbeit der Gruppe ein Highlight:

Im Jahr 2019 hatten wir für 2020 das Generalthema "Medienkonsum der Jugendlichen" festgelegt. Auch wenn für das Jahresprogramm keine Chance mehr bestand, so konnte noch kurz vor Corona ein Workshop zum Thema "Medienkonsum - wann hat der Spass ein Ende" durchgeführt werden. Zielgruppe waren Lehrkräfte und JaS verschiedener Schultypen.

Das Interesse war unerwartet groß. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Medienpädagog:innen (Frau Cristmann und Herr Betz) der Jugendschutzstelle der Stadt Regensburg konnten parallel zwei Workshops durchgeführt werden.

Durch den Workshop sollte neben fachlichen Dingen auch ein allgemeines Verständnis für den Medienkonsum Jugendlicher erzeugt werden. Die Arbeit der beiden Mediepädagog:innen fand breite Anerkennung und Lob. Ungewollt wurde der Workshop wohl auch eine Einstimmung für das digitale Schuljahr 2020.

Die Arbeit für 2021 ist abhängig von der Coronalage. Zunächst erfolgen die Gruppentreffen per Videokonferenz. Da der Suchtarbeitskreis beim Gesundheitsamt angesiedelt ist, kann sich die Arbeit unserer Hauptamtlichen sehr schnell ändern.

Bleibt gesund.

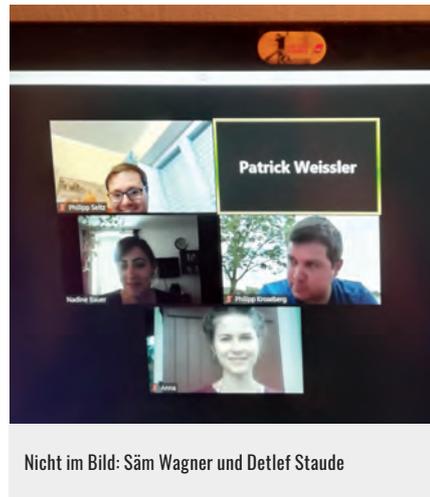
Für den Stadtjugendring im Suchtarbeitskreis
Wolfgang Mache

Arbeitskreis Social Media

Seit dem 01. Juli hat sich ein vorstandsinterner Arbeitskreis gegründet, der sich mit dem Social Media Auftritt des Stadtjugendrings befasst.

Das vorläufige Ziel ist es, die aktiven Kanäle – Facebook und Instagram – ansprechend zu gestalten, um eine noch höhere Reichweite zu erzielen. Damit soll eine bessere Verbreitung der Angebote erreicht werden und eine interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstandes informiert werden.

Neben den stetig steigenden Follower:innenzahlen ist auch der gerade für jüngere Menschen ansprechendere Außenauftritt ein Erfolg für den Arbeitskreis. Der Arbeitskreis trifft sich nicht regelmäßig, sondern anlassbezogen und freut sich immer über Anregungen, Hinweise und Kritik.



Nicht im Bild: Säm Wagner und Detlef Staude

Stadtpolitik

REGELMÄSSIGER AUSTAUSCH MIT OBERBÜRGERMEISTERIN UND DER STADTSPITZE

Es ist eine gute Tradition, dass sich der Stadtjugendring Regensburg mindestens einmal im Jahr mit der Oberbürgermeisterin und dem Amt 55 zu einem jugendpolitischen Austausch trifft, bei dem neben aktuellen Themen und dem Jahresprogramm des Stadtjugendrings auch dessen finanzielle Ausstattung thematisiert wird.

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer war es wichtig, dass auch im Jahr 2020 an dieser Besprechung festgehalten wird. Sie informierte sich insbesondere über die abgelaufenen und geplanten Projekte des Stadtjugendrings. Maltz-Schwarzfischer thematisierte insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Jugendarbeit und den Stellenwert des inklusiven Gartenprojektes, für dessen Fortführung sie sich stark macht.

Die Idee, ein „Demokratie-Bücherregal“ des Stadtjugendrings zu starten, begrüßt die Oberbürgermeisterin ausdrücklich. Sehr gelobt werden von ihr auch die vielfältigen Aktionen des Stadtjugendrings rund um die Kommunalwahl, an welchen die Oberbürgermeisterin selbst auch teilgenommen hatte. Für das Demokratie-Bücherregal übernimmt Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer sehr gerne die Schirmherrschaft. Das Projekt soll spätestens im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

Antrittsgespräche fanden auch bei der zweiten Bürgermeisterin Dr. Freudenstein und mit drittem Bürgermeister Ludwig Artinger statt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen fanden diese auf digitalem bzw. telefonischen Wege statt. An dem regelmäßigen politischen Hintergrundgesprächen der Vorstandschaft mit der Stadtspitze soll weiterhin festgehalten werden.



Von links: Philipp Seitz, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Nadine Bauer, Philipp Kröseberg

Es ist insbesondere erfreulich, durch die Gespräche und vielen Rückfragen eine enorme Wertschätzung für die Jugendarbeit in der Stadt und das Engagement des Stadtjugendrings zu erfahren.

GRÜNE BESICHTIGEN DEN INKLUSIVEN GARTEN

Jugendarbeit in Corona-Zeiten, die Pläne im Bereich der Internationalen Jugendarbeit und der inklusive Garten des Stadtjugendrings – dies waren nur einige Projekte, über die sich Stadträtin Theresa Eberlein bei einem Informationsbesuch beim Stadtjugendring informierte.

Für die Stadträtin von Bündnis90/Die Grünen war es wichtig, sich über den Arbeitsalltag der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings und aktuelle Projekte zu informieren. Mit mehreren Fragen und Ideen war Eberlein an den Stadtjugendring herangetreten.

Für Stadtjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz und dessen Stellvertreter Detlef Staude ein „überaus gewinnbringender Austausch, über den wir uns sehr gefreut haben“. Fast zwei Stunden dauerte die Besichtigung und der gemeinsame Austausch, bei dem auch das „Garten to go“-Projekt und das Gewächshaus im Garten des Stadtjugendrings nicht fehlen durften.



Von links: Nadine Bauer, Detlef Staude, Philipp Seitz, Katharina Gebel, Theresa Eberlein

Die pädagogische Mitarbeiterin Nadine Bauer und Inklusiver Garten-Projektbeauftragte Katharina Gebel informierten hierbei über ihre Projekte und die aktuellen Herausforderungen. Auch jugendpolitische Themen, wie das Betretungsverbot der Jahninsel und Möglichkeiten zur Partizipation junger Menschen, standen beim Gespräch im Fokus.

Stadträtin Theresa Eberlein dankte dem Stadtjugendring für dessen vielfältiges Tätigkeitsspektrum und den engagierten Einsatz für junge Menschen in der Stadt: „Der Stadtjugendring ist ein wichtiger Partner, um Regensburg zu einer Stadt für alle werden zu lassen. Danke an alle, die sich seit Jahren engagieren und den Stadtjugendring zu dem gemacht haben, was er heute ist. Nun heißt es, diese Position zu nutzen und Regensburg noch lebenswerter zu gestalten. Sei es mit dem inklusiven Garten, der ein wichtiges Erfolgs- und Vorzeigeprojekt im Stadtkosten ist, oder den Einsatz um den öffentlichen Raum, der Regensburg so lebenswert macht. Denn: Regensburg gehört allen!“

FRAKTIONSGESPRÄCH SPD

Mit entsprechendem Abstand fand am 5. Oktober wieder das alljährliche Fraktionsgespräch mit der SPD-Stadtratsfraktion statt. Das mehr als zweistündige Gespräch im Rahmen der Fraktionssitzung, an dem auch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer teilnahm, thematisierte eine ganze Reihe von bedeutenden Themen.

Im Fokus standen insbesondere die durch Corona ausgelösten Veränderungen in der Arbeit des Stadtjugendrings. Auch die Thematik rund um Jahninsel und Grieser Spitz nahm breiten Raum ein.

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer stellte fest, dass die Verwaltung derzeit beauftragt sei, Plätze in der Stadt vorzuschlagen, die für Treffen und Veranstaltungen denkbar wären, um die Situation, die heuer unter anderem auf der Jahninsel eskaliert sei, zu entzerren.

Der Stadtjugendring und die Verbände seien eingeladen, sich aktiv an der Ideenfindung zu beteiligen. Die SPD-Stadtratsfraktion stellte heraus, dass nicht nur die Lärmfrage Probleme bereitet habe, sondern auch die Müllproblematik nicht mehr hinnehmbar war, weil insbesondere kaputte Glasflaschen zu einem Sicherheitsrisiko für Nutzer:innen dieser Naherholungsflächen geworden sind. Der Dialog zu diesem Thema sei ihr ein hohes und zentrales Anliegen, unterstrich Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer. Es ist jedoch bislang nicht gelungen, die Unvernünftigen in eine Problemlösung mit einzubeziehen.

Weiter informierte sich die Fraktion um Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer und Fraktionsvorsitzenden Dr. Thomas Burger über das inklusive Gartenprojekt, welches die SPD-Stadtratsfraktion als sehr sinnvolles und nachhaltiges Projekt bewertet. Die Oberbürgermeisterin sicherte zu, bei diesem bedeutsamen Thema der Inklusion den Stadtjugendring weiterhin zu unterstützen.

Fraktionsvorsitzender Dr. Thomas Burger dankte dem Stadtjugendring für das umfassende Engagement und den besonderen Einsatz insbesondere in der Corona-Zeit, in der sogar die Essensausgabe für Bedürftige organisiert worden sei. Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz dankte für den wertvollen Austausch.



Von links: Philipp Seitz, Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Evelyn Kolbe-Stockert, Dr. Thomas Burger, Hans Holler, Klaus Rappert



Versammlungen & Feste

Neujahresempfang

Mit einer Vielzahl an jugendpolitischen Forderungen starteten wir in das Wahljahr 2020. Vorsitzender Philipp Seitz betonte bei unserem traditionellen Neujahresempfang, dass es gerade vor der Kommunalwahl gelte, auf die Anliegen und Wünsche der jungen Generation hinzuweisen.

Zu diesem Zweck erarbeiteten wir, federführend unter der Organisation von unserer pädagogischen Mitarbeiterin Nadine Bauer, einen umfangreichen Forderungskatalog, der nun beim Neujahresempfang den zahlreichen Gästen aus der Jugendarbeit und der Politik sowie den Kooperationspartner:innen vorgestellt wurde.

Darin forderten wir unter anderem mehr Kreativitätsräume für junge Menschen, mehr und sichere Fahrradabstellplätze, einen Ausbau des Nachtbusangebots ins Umland oder Trinkwasserbrunnen in der Regensburger Innenstadt. Die Ergebnisse gingen aus einer groß angelegten Jugendbefragung hervor. Vorrangiges Interesse des Jugendrings sei es weiterhin, Interesse an der Politik zu wecken, sagte Seitz.



Die Anwesenden Politiker:innen lobten den Stadtjugendring für dessen Engagement im Rahmen der anstehenden Kommunalwahlen und der alljährlich stattfindenden Fahrt nach Berlin im Zusammenhang mit dem preisgekrönten Jugendmagazin. Zudem wurde insbesondere der neu gestarteten Inklusionsgarten herausgehoben. „Mit diesem Projekt gelingt es auf vorbildliche Weise, für gemeinsames Verständnis untereinander zu werben“.



Frühjahrsvollversammlung

Die Frühjahrsvollversammlung des Stadtjugendrings hätte kurz vor den Kommunalwahlen ein Speed-Dating mit den Kandidierenden zur OB-Wahl geboten und wäre somit für die Delegierten wieder eine sehr spannende Versammlung geworden. Nach einer sorgsamem Risikoabwägung sagte der Stadtjugendring jedoch als erster Jugendring in Bayern seine Vollversammlung ab. Weitere Absagen von anderen Jugendringen sollten in den darauffolgenden Tagen und Wochen folgen.

Vorsitzender Philipp Seitz und Geschäftsführerin Stefanie Schmid teilten damals vor der angesetzten Vollversammlung mit, dass der Stadtjugendring die Prinzipien des Robert-Koch-Instituts angewandt habe.

Im Zuge des Speed-Datings mit den Kandidierenden wäre die Vollversammlung erfahrungsgemäß sehr stark frequentiert gewesen. Das hätte bedeutet, dass sich viele Menschen auf engstem Raum befunden hätten. Es hätte nicht ausreichend Möglichkeit zum Lüften gegeben. In die sorgsame Abwägung habe der Stadtjugendring auch miteinbezogen, welche Schwierigkeiten sich im Falle einer möglichen Kontaktpersonenermittlung ergeben hätten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das entgegengebrachte Verständnis, obwohl zu diesem Zeitpunkt die Durchführung der Veranstaltung aus rechtlicher Sicht noch zulässig gewesen wäre. Im Nachhinein zeigte sich, dass die Reaktion des Stadtjugendrings und die Absage der Frühjahrsvollversammlung vollkommen richtig war.

Klausurtagung

Da die eigentlich in unserer Partnerstadt Pilsen geplante Klausurtagung ausfallen musste, traf sich die Vorstandschaft am 25.10.2020 zu einer eintägigen Klausur im IBIS City Hotel in Regensburg. Der Besuch der Partnerstadt Pilsen und die Vertiefung eines geplanten Austausches wurde vorerst verschoben und wird voraussichtlich 2021/2022 nachgeholt werden.

Die Vorstandschaft lies insbesondere das außergewöhnliche Jahr mit allen Auswirkungen auf die verbandliche Jugendarbeit Revue passieren und plant verschiedene Projekte, Veranstaltungen und Seminare in Präsenz und alternativen Onlineformaten für das kommende Jahr. Besprochen wurden unter anderem der einheitliche Umgang mit geschlechtergerechter Sprache und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendverbände während und nach der Pandemie.



© Staudinger

Unsere Geschäftsführerin Stefanie Schmid bei der Sitzungsleitung



© Staudinger

Von links: Unser Praktikant Moritz Müllender, unsere pädagogische Mitarbeiterin Nadine Bauer und unser Vorstandsmitglied Anna Gmeiner



© Staudinger

Arbeitsame Stimmung



© Staudinger

Abstand, Maske und offene Fenster sorgten für eine coronagerechte Tagung

Digitale Herbstvollversammlung

Der Stadtjugendring Regensburg hat sich in seiner erstmals digitalen stattgefundenen Herbstvollversammlung mit zahlreichen Anträgen auseinandergesetzt. So verabschiedete die Vollversammlung den Antrag „Junge Menschen beteiligen – Wahlalter zügig senken“. Mit dem Antrag fordern die im Stadtjugendring zusammengeschlossenen Jugendverbände und Jugendorganisationen eine zügige Absenkung des Wahlalters für die Bundestagswahlen.

Es brauche eine Absenkung des Wahlalters zumindest auf 16 Jahre, um als Zwischenlösung deutlich zu machen, dass die Anliegen junger Menschen ernst

genommen werden. Gerade die aktuelle Corona-Pandemie mache deutlich, wie wichtig eine wirksame Partizipation junger Menschen in Deutschland sei. Wie Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz bedauerte, würden Kinder und Jugendliche in der gesellschaftlichen Debatte lediglich als Schüler:innen wahrgenommen. Dies müsse sich ändern.

In der öffentlichen Debatte werde immer wieder die Argumentation vorgeschoben, dass junge Menschen noch nicht reif genug seien, an einer Wahl teilnehmen zu dürfen. Dem widersprechen der Stadtjugendring Regensburg und auch der Bayerische Jugendring explizit. Die Urteilsfähigkeit eines Menschen lasse sich nicht prinzipiell am Alter messen. Außerdem verfügen junge Menschen über ein überdurchschnittlich hohes Maß an Kompetenzen im Umgang mit modernen Informationstechnologien. Dies ist inzwischen für eine umfassende und fundierte Meinungsbildung unabdingbar.

Ein weiterer angenommener Antrag stammte von der DGB-Jugend. Dieser Antrag forderte, die Gleichberechtigung durch Sprache zu stärken. Um Klischees aufzubrechen, sei es wichtig, auch auf sprachlicher Ebene zu zeigen, dass Gleichberechtigung ein wichtiges Ziel des Stadtjugendrings sei, erklärte Anna Gmeiner für die DGB-Jugend. Im vorliegenden Jahresbericht und den seitdem veröffentlichten Publikationen des Stadtjugendrings wird der Beschluss der Vollversammlung durch Gendern entsprechend umgesetzt. Auch vorhergegangene Broschüren waren durch die Geschäftsstelle bereits auf freiwilliger Basis gegendert worden.

Ein dritter Antrag widmete sich der Vermietung öffentlicher Räume der Stadt Regensburg. Wie stellvertretender Vorsitzender Detlef Staude erklärte, haben Städte und Gemeinden keine Handhabung, eine Vermietung öffentlicher Räume an die AfD zu verhindern. Die Stadt Regensburg solle jedoch keinen finanziellen Vorteil durch Veranstaltungen dieser Partei erhalten. Es soll deshalb von Seiten der Stadt geprüft werden, ob Mieteinnahmen gegebenenfalls an Projekte im Rahmen von „Toleranz und Demokratie“ gegeben werden können. Der Antrag wurde an die Oberbürgermeisterin und die Stadtratsfraktionen weitergeleitet.

Weihnachtskarte

Seine unverwechselbaren Gemälde hängen im Kanzleramt und in Galerien: Im Jahr 2020 zierte ein Kunstwerk von Rockstar Udo Lindenberg unsere Weihnachtskarte. Bekannt ist der Panikrocker unter anderem für seine „Likörelle“: Aquarelle, die Lindenberg mit eingefärbten Likören zeichnet. Die Botschaft des 74-jährigen Rockmusikers und Künstlers auf der eigens für uns entworfenen Zeichnung an die Jugendverbände: „Keine Panik!“.

Lindenberg rief zuletzt mehrmals vor Weihnachten zu Zuversicht auf und appellierte an gegenseitige Unterstützung in der aktuellen Pandemie-Situation. Dem UN-Kinderhilfswerk Unicef sagte Lindenberg: „Wenn die Welt zu düster ist, dann müssen wir sie eben hell machen.“ Auf der glänzenden Stadtjugendring-Weihnachtskarte protestet Udo Lindenberg mit Hut und Sonnenbrille zu.



Lindenberg gestaltet seit vielen Jahren auch Weihnachtskarten für das Kinderhilfswerk Unicef. Erlöse aus dem Verkauf fließen laut Unicef in weltweite Hilfsprogramme für Kinder. Erst kürzlich erhielt Lindenberg den Unicef-Ehrenpreis für Kinderrechte. Das Kinderhilfswerk lobte in der Laudatio, dass es dem Rockstar gelinge, „die Pose des Rock'n'Rollers mit Ironie, Ernsthaftigkeit und mutigem zivilgesellschaftlichem Einsatz für Demokratie, Frieden und Gerechtigkeit“ zu verknüpfen.

Für die Weihnachtszeit gab Lindenberg eine Botschaft mit auf den Weg: „Immer mal wieder den alten Kumpel Hoffnung in den Arm nehmen. Sich auch Hilfe holen, gucken: Wie können wir uns gegenseitig supporten.“ Über die besondere Weihnachtskarte berichteten nicht nur die regionalen Medien, sondern auch das Bayerische Fernsehen.



Regensburg hält zusammen

#rgbhältzusammen – Unterstützung für bedürftige Familien in Regensburg

Dank einer großzügigen Förderung der Aktion Mensch in Höhe von 20.000,-€, konnte der STJR im Sommer das Angebot der Regensburger Tafel mit Lebensmitteltaschen für bedürftige Familien ergänzen.

Zahlreiche Familien mit Kindern und Jugendlichen sind zu Beginn der Pandemie durch Kurzarbeit und andere Faktoren in finanzielle Not geraten. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche auch in dieser schweren Zeit zu unterstützen.

In Form von kostenlosen Lebensmitteltaschen und Mitmach-Paketen, die wöchentlich an der Geschäftsstelle an bedürftige Familien ausgegeben wurden und auch über Verbandsvertreter:innen zu bekannten Familien geliefert wurden, konnte der Stadtjugendring von Mai bis September mit wechselnden Paketen helfen.

Die Pakete enthielten neben regionalem frischem Obst und Gemüse vor allem haltbare Lebensmittel



Hier kam auch unsere Ape zum Einsatz



Eine Auswahl der in den Essenspaketen vorhandenen Zutaten und Gerichte

wie Reis und Nudeln, aber auch Konserven und Süßes. Bei Bedarf wurden die Taschen mit Desinfektionsmittel und wiederverwendbaren Masken ergänzt.

Die Kinder und Jugendlichen wurden zudem mit Pflanzsets, Bausätzen und Kreativpaketen sowie teilweise mit Gewinnspielen zur Beschäftigung zu Hause überrascht und über das Angebot des Stadtjugendrings informiert.



Und auch was zu basteln und zu gärtnern für die Kinder und Jugendliche war dabei

Die Rückmeldung aus den Verbänden und den Familien war durchwegs positiv und zahlreiche leuchtende Kinderaugen und Danksagungen entlohnten die Arbeit zur Umsetzung des Projektes.

Ein großes Dankeschön gebührt Aktion Mensch für die finanzielle Unterstützung sowie Stefanie Schmid und dem Team der Geschäftsstelle für das Konzept und die schnelle Umsetzung der Aktion.



Die Stadtjugendring-Masken durften auch in keiner tüte fehlen



Die Übergabe der Tüten vor Ort lief mit möglichst viel Abstand und Vorsicht ab. Aber es wurden auch Tüten abgeholt und zu Familien nach Hause gebracht: z.B. von Detlef Stauder und der Sportjugend



Ehrungen

Magnus Berzl

Der Bayerische Jugendring hat Magnus Berzl aus Regensburg eine besondere Ehrung verliehen: Berzl erhielt auf Vorschlag der Stadtjugendring-Vorstandenschaft die „Auszeichnung für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit“.

Dies ist die höchste Ehrung, die in der Jugendarbeit auf Landesebene verliehen wird. Überreicht wurde dem engagierten Regensburger, der sich auch als Delegierter in der Stadtjugendring-Vollversammlung einbrachte, die Auszeichnung von Staatsminister Albert Füracker und Stadtjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz.



Von Links: Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz, Staatsminister Albert Füracker, Magnus Berzl, Bezirkskulturreferent Richard Gaßner

Mit der hohen Ehrung wurde Berzls langjähriges und aktives Engagement für die sportliche Jugendarbeit gewürdigt. So war Berzl sechs Jahre lang stellvertretender Landesvorsitzender der Bayerischen Sportjugend in Bayern und engagierte sich viele Jahre lang, unter anderem als stellvertretender Kreisvorsitzender, in der Sportjugend Regensburg.

Seit 2016 brachte er sich vier Jahre lang als stellvertretender Bezirksvorsitzender der Sportjugend Oberpfalz ein. Aus familiären Gründen kündigte Berzl an, sich vorerst aus der Jugendarbeit zurückzuziehen.

Jugendbeirat

Der Jugendbeirat soll die Jugendlichen der Stadt Regensburg repräsentieren. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen in die Arbeit des Stadtrates einzubringen und die Stadtgesellschaft und die Verwaltung für die Themen Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit sowie UN-Kinderrechte zu sensibilisieren.

Sara-Marie Hauner



© Valentum Kommunikation

Durch den Stadtjugendring und den Jugendbeirat haben wir die Möglichkeit, unsere Erfahrungen aus dem Alltag und neue Ideen von uns Jugendlichen in Erörterungen und Entscheidungen einzubringen. Aus diesem Grund möchte ich zusammen mit anderen Jugendlichen an Themensammlungen und Umsetzungen der daraus hervorgehenden Verbesserungsvorschläge mitwirken.



Şirin Aslanca

Der Stadtjugendring und der Jugendbeirat haben mir die Möglichkeit gegeben die Chance zu nutzen, um eine Brücke für Jugendliche und Kommunalpolitik zu sein. Dadurch kann ich die Wünsche, Ideen und Meinungen (der Jugendlichen) von der einen Seite auf die andere überbringen und auch andersherum.

Eine Sache, die mir auch sehr am Herzen liegt, ist, genau die Jugendlichen zu erreichen, die sich nicht so gerne mit dem Thema Politik beschäftigen. Ich will ihnen gerne zeigen, wie vielseitig dieses Thema ist, wie viel Spaß es machen kann und wie wichtig es ist, dass junge Meinungen und Ideen eingebracht werden – weil sie wirklich Einfluss auf unsere Zukunft haben können.



Philipp Beckhove



© Valentum Kommunikation

Zu meinen Zielen für den Jugendbeirat gehören in erster Linie mehr Anteilnahme der Regensburger Jugend in der Kommunalpolitik, aber auch eine Verbesserung der Digitalisierungs- und Bildungssituation an den Regensburger Schulen sowie eine Veränderung der Lage für Radfahrer:innen in Regensburg.



Emil Jordan



Da ich die meiste Zeit mit meinem Fahrrad in Regensburg unterwegs bin, möchte ich mich im Jugendbeirat unter anderem dafür einsetzen, dass das Fahrradnetz in Regensburg weiter ausgebaut und sicherer gemacht wird. Des Weiteren wünsche ich mir, dass öffentliche WLAN Hotspots wie beispielsweise das „Bayern WLAN“ an mehreren Standorten verfügbar sein sollten.



Intern

Unser ehrenamtlicher Vorstand

Philipp Seitz
(SPORTJUGEND)

Vorsitzender

Setzt sich für politische Bildung und Partizipation junger Leute ein.



Detlef Staude
(SPORTJUGEND)

Stellv. Vorsitzender

Ansprechpartner für Finanzen, Seminare und politische Bildung.



Daniela Kronschnabl
(TRACHTENJUGEND)

Engagiert sich für Umweltschutz, Tierschutz und Politik.



Philipp Kroseberg
(BAY. JUGENDROTKREUZ)

Gruppenleiter der Wass-erwacht Regensburg, setzt sich für Belange von Schülern und Studenten ein.



Kamer Güler
(ALEVITISCHE JUGEND)

Bundesvorsitzender des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. & Ansprechpartner für interkulturellen Austausch.



Romy Helgert
(RSV)

Setzt sich für Schülerbelange aller Art ein und organisiert internationale Jugendbegegnungen.



Anna Gmeiner
(DGB-JUGEND)



Setzt sich für politisches und ehrenamtliches Engagement ein.

Erik Zimmermann
(VERBANDSLOS)



Engagiert sich in der internationalen Jugendarbeit.

Unsere Revisoren

Thomas Baumann
(SPORTJUGEND)



Seit über 10 Jahren Revisor und treuer Unterstützer unserer Arbeit.

Erich Tahedl
(TRACHTENJUGEND)



Seit vielen Jahren in der Jugendarbeit tätig.

Unsere freien Persönlichkeiten

Säm Wagner
(MUSIKBEAUFTRAGTER
STADT RGB, REDAKTEUR MZ)



Berater und aktiver Unterstützer bei unseren Musikveranstaltungen.

Annerose Raith
(LEITERIN DES AMTES FÜR
KOMMUNALE JUGENDARBEIT)



Steht dem STJR mit Rat und Tat zur Seite.

Wolfgang Mache
(LEITENDER POLIZEIDIREKTOR
DER POLIZEIINSPEKTION SÜD A.D.)



Seit 2013 als Berater im STJR.

Dr. Thomas Burger
(STADTRAT, SPD)



Seit 2019 als Berater im STJR.

Die Geschäftsstelle

Stefanie Schmid
(SOZIALPÄDAGOGIN, B.A.)



Geschäftsführerin

stv. Bezirkssprecherin
Projektmanagerin
Beraterin gegen Rassismus

Nadine Bauer
(KULTURPÄDAGOGIN, M.A.)



Pädagogische Mitarbeiterin

Katharina Gebel
(SOZIALPÄDAGOGIN, B.A.)



Pädagogische Mitarbeiterin
"Inklusiver Garten"

Angelika Amling
(VERWALTUNGSFACH-
ANGESTELLTE)



Sachbearbeitung

Buchführung, Freizeitangebote, Juleica, uvm.

Patrick Weißler
(VERWALTUNGSFACH-
ANGESTELLTER)



Sachbearbeitung

Veranstaltungsorganisation,
Verleihwesen, Öffentlichkeitsarbeit, uvm.

Johanna Karczmarek
(STUDENTIN SOZIALE
ARBEIT)



Projektmitarbeiterin
Unterstützung und Durchführung von Projekten
des STJR

Neue Kolleg:innen

MORITZ MÜLLENDER

Ich bin Moritz und momentan Praktikant beim Stadtjugendring. Ich studiere musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit an der OTH Regensburg.

In der Jugendarbeit ist mir besonders wichtig, sie so zu gestalten, dass möglichst viele Menschen partizipieren können. So sind mir vor allem der kritische Umgang mit Privilegien und politische Bildung wichtige Anliegen.

Privat engagiere ich mich in verschiedenen Initiativen und Vereinen, mache sehr gerne Musik, klettere und surfe. Ein gutes Buch darf natürlich auch nicht fehlen.



Wir gedenken

HANS BIELETZKY

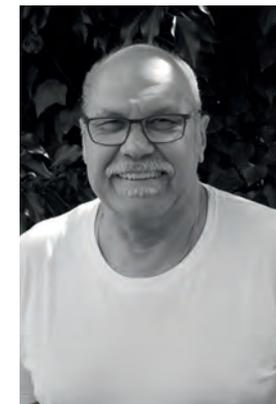
Der Tod von Hans hat uns tief erschüttert. Mit Hans Bieletzky verliert der Stadtjugendring nicht nur einen höchst engagierten Mitarbeiter und langjährigen ehrenamtlichen Unterstützer, sondern vor allem einen sehr guten Freund.

Hans war für uns eine unendlich wertvolle Stütze, auf die wir uns immer verlassen konnten. Durch seinen unermüdlichen und herausragenden Einsatz gelang es Hans, viele junge Menschen für ehrenamtliches Engagement zu begeistern.

Ihm war es zudem ein ehrliches Herzensanliegen, die internationale Jugendbegegnung auszubauen und die Städtepartnerschaften zu pflegen.

Er hinterlässt eine große Lücke. Wir werden unserem Hans stets ein ehrendes Andenken bewahren.

In stillem Gedenken und tiefer Trauer.
Die Vorstandschaft und Geschäftsstelle





Mitgliedsverbände

Jugendverbände nach § 10 Abs. 2 Buchst. a) BJR-Satzung:

- » Bund Deutscher Alevitischer Jugend Bayern
- » Bayerisches Jugendrotkreuz
- » djo – Deutsche Jugend in Europa
- » Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
- » Jugendorganisation Bund Naturschutz
- » Naturfreundejugend
- » Naturschutzjugend i. Landesbund für Vogelschutz
- » Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
- » Arbeitsgemeinschaft humanitäre Jugendorganisationen:
 - » Johanniter-Jugend
 - » Malteser-Jugend
 - » THW-Jugend
- » Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder:innenorganisationen:
 - » DPSG
 - » PSG
 - » BdP
- » Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen kleiner christlicher Kirchen & Kirchengemeinschaften:
 - » Adventjugend Bayern
 - » Gemeindejugendwerk im Bund Evang.-freikirchlicher Gemeinden
 - » Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (KdöR)

- » dbbj – Deutsche Beamtenbundjugend
- » Deutsche Wanderjugend, Gruppe Regensburg
- » AFS - Interkulturelle Begegnungen e.V.

Jugendverbände nach §10 Abs. 2 Buchst. b) BJR-Satzung

- » Jugendfeuerwehr Regensburg
- » Sportjugend im BLSV
- » Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- » Evangelische Jugend
- » Gewerkschaftsjugend im DGB
- » Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.
- » Jugend des Deutschen Alpenvereins

Örtliche Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2 Buchst. c)

- » Regensburger SchülerInnen Vertretung (RSV)
- » Scants of Grace (SOG)
- » Writing e.V.
- » Stenojugend
- » Jugend des Arbeiterkultur- und Bildungsvereins (AKBV)
- » Jugendfreizeitgruppe Herkules des Vereins für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Regensburg
- » Freunde des Brixener Altstadtfestes

Kontakt

 Stadtjugendring Regensburg
Ditthornstraße 2
93055 Regensburg

 Tel: 0941 / 56 16 10
Fax: 0941 / 59 57 93 77

 Email: stjr@jugend-regensburg.de
Web: www.jugend-regensburg.de

Social Media

 www.facebook.com/stadtjugend

 @stadtjugend

 Stadtjugendring Regensburg



Bürozeiten

Mo. 09:00 - 15:00 Uhr

Di. 09:00 - 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Philipp Seitz, Stadtjugendring Regensburg, Ditthornstraße 2, 93055 Regensburg

0941 / 56 16 10 | stjr@jugend-regensburg.de | www.jugend-regensburg.de

Redaktion: Stadtjugendring Regensburg

Konzept und Gestaltung: Coade Grafikbüro Regensburg

stadtjugendring
regensburg

